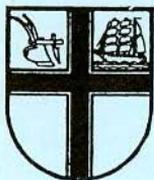


457a



# unter uns

---

Nr. 51

Witzenhausen

April 1989

---



**Mitteilungsblatt**  
**des Verbands der Tropenlandwirte**  
**Witzenhausen, e.V. (VTW)**



Redaktion und verantwortlich: Johann Georg Thierolf, Vorsitzender und Gerhard Sontag,  
Geschäftsführer des VTW, 3430 Witzenhausen 1, Steinstr 19, Tel. 05542/8047/48

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1. Vorwort: Liebe Verbandsmitglieder</b>	<b>1</b>
<b>2. Mitgliedernachrichten</b>	<b>3</b>
Kameradenbrief	3
Vermählungen, Silberne Hochzeiten, Geburten	18
Besuche in der Geschäftsstelle	18
Neue Mitglieder	19
Abgemeldete Mitglieder	19
Verstorbene Mitglieder bzw. Freunde	20
Gesuchte Anschriften	21
Briefe und Berichte aus dem Ausland	21
<b>3. Aus der Verbandsarbeit</b>	<b>26</b>
Einladung zum 50.Jahrestreffen der Absolventen von 1939	26
Bundesverdienstkreuz am Bande für G.Sontag	27
Hans Nebelsiek verstorben	29
Zahlung des Jahresbeitrags 1989	30
<b>4. Berichte aus dem Fachbereich und dem Institut</b>	<b>31</b>
Neues aus dem Fachbereich 21 (FB 21)	31
Berichte vom Deutschen Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft (DITSL)	33
Bericht vom Kontaktstudienzentrum des FB 21	34
Diplomarbeiten	37
Die Bibliothek des DITSL	39
Bericht vom Museum	43

## Liebe Verbandsmitglieder

Wenn Sie dieses Exemplar des "UNTER UNS" zur Hand nehmen und Sie unsere Mitgliederzeitschrift schon längere Zeit kennen, werden Ihnen sicherlich einige äußerliche Veränderungen auffallen. Vor allem hat sich das Schriftbild geändert. Das hängt damit zusammen, daß der Text erstmalig über unsere EDV-Anlage eingegeben und bearbeitet wurde. Das war für den Anfang nicht einfach, da wir (Frau Keil und ich) noch zu lernen hatten, mit dem Textverarbeitungsprogramm umzugehen. Wir bitten also um Nachsicht, wenn noch einige Ungereimtheiten gefunden werden.

Die endgültige Gestaltung (das Layout) hat erstmals unser Mitglied Wilhelm **Grüßing** (87) übernommen. Er hat hier in Witzenhausen ein Schreibbüro eröffnet, das über modernste Einrichtungen der Textbe- und Verarbeitung verfügt, z.B. auch über einen Laser-Drucker, dem wir das gestochen scharfe Schriftbild zu verdanken haben. Ich möchte Wilhelm Grüßing an dieser Stelle dafür danken, daß er sich von selbst angeboten hat, mit seinen Diensten zur Verbandsarbeit beizutragen.

Bisher -seit über 25 Jahren- sorgten Gerhard **Sontag** und vor allem seine Frau Trudel für Inhalt, Gestaltung und pünktliches Erscheinen des "UNTER UNS". Ihnen fällt der Verdienst zu, diese Mitgliederzeitschrift in aller Welt zu einem wesentlichen Bestandteil des Zusammengehörigkeitsgefühls der VTW-Mitglieder und zu einer begehrten Lektüre gemacht zu haben. Man möchte es kaum glauben, daß der Gerhard Sontag, der in diesem Jahr 84 Jahre alt wird, dessen Augenleiden das Lesen und Schreiben sehr erschwert, der überdies auch noch schwer hört, immer noch in einer solchen Verfassung ist, daß er den "Kameradenbrief" und die sonstigen Familiennachrichten in altbewährter Weise abfaßt. **Frau Sontag**, die ihm dabei ordentlich zur Seite stand, hat bisher Seite für Seite des "UNTER UNS" in mühevoller Kleinarbeit und verbunden mit sehr hohem ehrenamtlichen Zeitaufwand getippt. Gegen Ende letzten Jahres wurde sie leider sehr krank und kann diese Arbeit beim besten Willen nicht mehr verrichten. Ihr sei an dieser Stelle herzlichst für Ihre treuen Dienste in dieser Hinsicht gedankt und ich wünsche Ihr baldige Besserung ihrer Leiden.

Schauen wir in die nähere Zukunft, so nähert sich das "Altherrentreffen" mit riesigen und hastigen Schritten. Die Organisation des Ablaufs stellt uns vor einige Probleme, denn das Bürgerhaus war für den 10. Juni schon sehr frühzeitig anderweitig belegt worden und außerdem wechselt der Wirt, so daß wir uns entschlossen haben, in den historischen Räumen des Fachbereichs zu feiern, wie dies früher stets der Fall war. Wir werden den Ball allerdings im

Speisesaal und dem gegenüberliegenden Kapitelsaal stattfinden lassen, um die Gesellschaft nicht auseinander zu reißen. In der Mensa soll getanzt werden und im Kapitelsaal kann man sich unterhalten und trotzdem noch hören, wenn zum Tanz aufgespielt wird. Früher hatten wir ja die Schwierigkeit, daß man in der Mensa, wo gegessen wurde, nicht mitbekam, wenn im Zeichensaal die Musik aufspielte. Andererseits war es dort hinten zu laut, um mit den vielen alten und neuen Bekannten ein Wort zu wechseln. Wir meinen, für alle die erwartete Atmosphäre zu schaffen und hoffen natürlich, daß Sie zahlreich aus aller Welt, aber auch aus Deutschland anreisen und ordentlich mitfeiern.

Bis dann, Ihr J.G.Thierolf

## 2. Mitgliedernachrichten

### Kameradenbrief

Nun ist es schon wieder so weit, an eine neue "Unter Uns" - Ausgabe zu denken. Denn wir haben März und Ostern steht vor der Tür. Die Zeit fliegt immer so schnell dahin und Ihr sollt das "Unter Uns" nicht mit allzu großer Verspätung erhalten. Diese Ausgabe wird woanders gedruckt, mit Computer, Ihr werdet den Unterschied merken. Mein Bericht über das Geschehen in Witzenhausen und im Kameradenkreis hier in Deutschland und dem Ausland heißt seit sehr langer Zeit "Kameradenbrief" und da beginne ich auch diesmal mit Südafrika:

Hans-Jürgen von Hase (30/32), der ja sehr lange in Südwest ansässig war, wohnt nun in Haut Bay unten am Kap. Das Weihnachtsfest 1987 hat er nicht wie es meistens der Fall ist, in Oberstdorf im Allgäu verlebt, sondern im sonigen, meerumschlungenen "Kap der guten Hoffnung". Von Ende Juni bis Oktober war er in Südwesafrika, verbunden mit einem Familientreffen mit Söhnen und Enkeln auf der Farm Jena. Höhepunkt war eine 5-Tage Flugsafari zur Skeleton Coast in die nördliche Namib. Auf der Farm Jena gab es Anfang 1988 gute Regenfälle, leider aber auch laufend steigende Betriebskosten. Man hofft, daß die 50 000 von der Sowjetunion schwerbewaffneten Kubaner endlich aus Angola abziehen. Im Januar schreibt er, man spricht, daß SWA von SA befreit werden soll, freie allgemeine Wahlen: 1989 also Kampf um die Wähler. Gegenpol ist die sozialistisch ausgerichtete Terrororganisation Swapo, wozu vor allem die Ovambos gehören, der volkreichste der 11 ethnischen Stämme.

Auch Hermann Landgrebe (77) in Linden, Südafrika, unternahm mit seiner Frau Waltraut eine Fahrt durch das Südwest Land. "Wind und Sonne sind unsere Begleiter durch die Namibwüste, Hitze und Sonne im Naukluft und Erongogebirge. Die Städte erinnern an die deutsche, an die "kaiserliche Zeit". In Windhoek waren sie mit Heiner Roth (32/34) zusammen und schickten Grüße nach Witzenhausen.

Ja, der Heiner Roth (32/34) in Windhoek dankt im November für unsere Glückwünsche zu seinem 75. Geburtstag. Er berichtet, daß es Hans Hütter (29/32) in Windhoek, der bald 80 Jahre alt wird, gesundheitlich nicht gut geht. Er hat Schwierigkeiten mit seinen Beinen und wird wohl in ein Altersheim ziehen.

Politisch läuft alles seinen alten Gang, solange die Kubaner in Angola sind, ist eine Selbständigkeit SWAs nicht zu erwarten. Im Februar meldet er, daß

**Bagdahns** in Windhoek angekommen sind und er von ihnen alle Neuigkeiten aus Witzenhausen erfahren hat. Auch **Hans-Jürgen Ludolphs** (60) aus Sao Paulo/Brasilien, suchte ihn auf seiner Südwestreise auf. Bis jetzt gute Regenzeit, politisch ist er optimistisch. Er freut sich auf das Treffen im Juni in Witzenhausen, bei dem er dabei sein wird.

**Wolfgang Aring** (66) in Gobabis war im vergangenen Jahr mit seiner Frau in Deutschland und auch bei uns in Witzenhausen. Er schickt Weihnachts- und Neujahrsgrüße und denkt noch viel an die netten Stunden bei uns. Er hofft, daß es klappen wird, daß er 1991 beim Treffen in Witzenhausen dabei sein kann. Wie er im Dezember schreibt, hat die sog. kleine Regenzeit bisher nur 27 mm Regen gebracht, woanders schon 200 und mehr. Er meint, nach Kaisers Geburtstag, im Januar (27.01.), kommen wir sicher auch noch dran! Ob seine Hoffnung sich erfüllt hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Alle sind gespannt, wie die Wahl im November 1989 ausfallen wird. Die Hauptsache ist, daß die Wirtschaft in Ordnung bleibt.

In Harare/Zimbabwe ist **Hugo Klöckner** (65) tätig und zwar als Ausbilder an einer technischen Schule und sie sind mit den Resultaten zufrieden. Vom 9. bis 23. Dezember 1988 hat er mit Familie eine "kleine" Reise nach Namibia gemacht mit insgesamt 9 100 km. Er war das erste mal in Südwest: von Harare ging die Fahrt nach Messena, Vryburg, Keetmanshoop nach Windhoek, wo sie auf Farm Karibib Bekannte aufsuchten. Auf der Weiterfahrt nach Swakopmund schaute er bei **Bernd von Kunow** (62) rein, fand aber niemand vor. Am Ozean bewunderten sie die alte Lokomotive am Straßenrand. Dann 150 km nördlich die Robbenkolonie. Von Walfischbay ging es durch die Namib über Maltahöhe nach der Farm Landsberg zu **Wilfried Itzko** (65), seinem Semesterkameraden.

In einer langen Nacht haben sie die Zeit in Witzenhausen nochmals aufgerollt. Von da dann nach Lüderitz und Colmanshop, der Ort, wo es einst nach Diamanten roch und heute der Wind dort Sand in die leerstehenden Häuser treibt. Sie hatten viel Freude auf der Fahrt und Achtung vor den Farmern, die diesem trockenen Land Erfolg abtrotzten. Er schließt seinen Bericht mit dem Südwester Spruch:

"Und kommst Du selber in unser Land  
und hast Du seine Weiten gesehen  
und hat unsere Sonne ins Herz Dir gebrannt,  
dann kannst Du nicht wieder gehen."

Nun nach **Tansania**. Dort hat in Bukoba **Thomas Friedrich (84)** Arbeit gefunden. Im November schickt er Grüße aus Kigali/Ruanda, wo er ein paar Tage das deutlich französisch orientierte Leben genießt.

Unsere "alte" **Tanzanierin Barbara Hafner (82)** ist von Morongoro mit Rücksicht auf die Gesundheit des 2. Kindes in ein höheres Klima gezogen und zwar in die Usambaraberge nach Mlalo bei Lushoto. Im Januar schreibt sie: "1988 war ein ereignisreiches Jahr: Alle 4 mit Hepatitis nach Deutschland ins Tropenkrankenhaus in Hamburg, anschließend Kur auf Langeroog. In Mlalo hat ihr Mann eine Lehrerstelle an der landwirtschaftlichen Oberschule. Es liegt auf der Ostseite der Usambaraberge 1 300 m hoch. Sie wurden dort herzlich empfangen von allen, und Barbara nimmt an, daß sie sich dort wohlfühlen werden. Mlalo ist ein kleiner Ort mit großer Tradition. Schon Ende des letzten Jahrhunderts begann die Missionierung durch deutsche Lutheraner. Es steht eine riesige Kirche dort, die beim Weihnachtsgottesdienst überfüllt war."

**Frank-Udo Höggel (80)** ist in Lindi nun schon 5 Jahre auf einer Staatsfarm als Berater und Assistent der Betriebsleiter tätig mit einem direkten Arbeitsvertrag mit dem tansanischen Landwirtschaftsministerium. Der Bericht, den er mir schickte, ist an anderer Stelle in diesem Heft wiedergegeben.

In Nairobi/**Kenia** haben wir unseren Landesältesten **Theodor Dörfler (58)** verloren, der nach 10 Jahren das Land verlassen mußte, da das Projekt abgeschlossen wurde. Fast 30 000 Menschen sind in 2 500 Kleinbetrieben angesiedelt worden, 260 km Wege und Straßen wurden gebaut, 16 Wasserdämme und 30 Brunnen errichtet und Schulräume für mehr als 30 000 Kinder geschaffen. Auch eine Kaffee- und Obstplantage wurde entwickelt, die 1988 schon 750 t Kaffee erbrachte und Bananen für den heimischen Markt. **Kenia** war eine ereignisreiche Zeit für die ganze Familie, schreibt er, sie war gesegnet mit Freude, aber auch mit großem Leid, als seine Frau **Alida** starb. **Ute**, seine zweite Frau, hat sich aber gut in die Familie eingewöhnt. Die Jahre in **Kenia** werden lange in Erinnerung bleiben. Er ist nach Bayern in die Nähe von **Augsburg** gezogen und wartet auf einen neuen Arbeitsvertrag.

Im Februar 1989 kommt Nachricht von **Helmut Anschütz (86)**, der in **Kenia** 30 km von Mombasa nun ein halbes Jahr tätig ist, sich gut eingelebt hat. Der Betrieb direkt an der Küste hat die Zielsetzung, Versorgung der ansässigen Hotels mit frischen Lebensmitteln. Doch ist die Farm erst 1 1/2 Jahre alt, der größte Teil des Landes muß noch kultiviert werden.

Einen Neuling haben wir in **Tunesien** mit **Ehrenfried Zilllich (61)**, der in Bou Salem am 1. Januar seine silberne Hochzeit feiern konnte. Sie schickten Weihnachts- und Neujahrsgrüße nach Witzenhausen und berichteten von ihrem Ergehen. Es ist kühl, der Ölofen brennt Tag und Nacht, sie müssen sich noch

eingewöhnen. Seine Frau Annekatriin wurde von einem Tunesier überfallen, der ihr mit einem Karate-Fußtritt den rechten Arm brach. In Bou Salem gibt es kein Hotel, so daß die "Kurzzeitexperten" bei ihm wohnen müssen, hatten 3 Wochen lang bei jeder Mahlzeit 8 - 10 Gäste! Die Arbeit ist nicht leicht, es ist schwierig, mit der Mentalität der Menschen zurechtzukommen. Im Vergleich zu Togo und Brasilien, wo er vorher tätig war, kommt Tunesien dabei am schlechtesten weg.

Einen Neuling haben wir auch in **Algerien**: Peter **Valentin** (65) ist dort für die SALZGITTER CONSULT in einem Projekt im Westen des Landes eingesetzt. Nach knapp 4 Monaten, schreibt er im Dezember, läuft noch nicht alles wie gewünscht. Nach Togo und Mali ist er nun 23 Jahre in **Afrika**!

In **Niger** im Pflanzenschutzprojekt von Mathias **Zweigert** (72) trafen sich in Niamey bei einem kleinen Treffen Walter **Isperger** (63) und Ulrich **Albus** (84), die sich dort im Rahmen der Kurzeiteinsätze aufgehalten haben.

**Guinea Bissau** wird Gunnar **Ring** (62), wie er im Dezember schreibt, nach 4 Jahren verlassen, er hofft dann ins südliche Afrika versetzt zu werden. Nach dem anstrengenden Klima in Westafrika kann man ein paar Jahre in frischerer Luft gebrauchen. Aber er weiß auch, daß er kein sympathischeres Land in Afrika kennenlernen könnte als hier in Guinea-Bissau. Man ist hier noch weit weg von den schlimmen Einflüssen der sog. Zivilisation. Auch aus Guinea-Bissau kam ein Weihnachts- und Neujahrsgruß von Dr. Eberhard **Klinge** (63). "Wenn im Januar die Orientierungsphase abgeschlossen ist", schreibt er, "und der Operationsplan erstellt ist", wird er nach Deutschland, nach Eschborn zur GTZ zurückkehren. Leiter wird dann Wolfgang-Conrad **Meyer** (58).

In Lagos/**Nigeria** ist, wie er im Februar 1989 schreibt, Hartmut **Lehner** (72) seit 15. Juli 1988 für die BASF tätig.

In **Angola** sind wir auch wieder vertreten, und zwar ist Volker **Sthamer** (78) in Luanda für die BASF eingesetzt.

So, das waren die Nachrichten aus dem afrikanischen Kontinent. Nun machen wir einen Sprung übers Meer nach Amerika. Da beginnen wir wie immer mit dem Norden, mit **Kanada**. Von dort schreibt Irmin **Meyer** (30/32) im August, daß er vor hat, im September mit seinem Neffen aus Heidelberg eine Tour von einer Woche nach dem Norden zu unternehmen, wobei er hofft, einen Bären zu schießen! (Bis heute hat er mir noch keinen Bären aufgebunden!)

Eine rege Verbindung haben wir mit Tilli Minkowski in Montreal, der Witwe des 1982 verstorbenen Herbert Minkowski (34/36). Sie hatte lieben Besuch von Hans Range (37/39) aus Edmonton und dachten mit lieben Grüßen dabei auch an Witzenhäuser. Das war im Oktober! Am 27. November, wo in Montreal der Sommer vorbei ist, sie hatten schon zweimal Schnee und am 25. November fing der Sessel an zu rücken, es klapperte und alles wackelte; sie selbst zitterte am ganzen Körper. In den 31 Jahren, die sie nun in Kanada ist, war dies das erste Erdbeben, das sie erlebte. Weihnachten und Neujahr verlebte sie in Ohio/USA und war am 5. Januar 1989 wieder zu Hause. Zur Freude der Skifahrer war in Montreal Ende Februar immer noch Winter, doch sie erwartet mit Sehnsucht den Frühling.

Werner Voigt (23/26) in Ontario denkt noch oft an seine Ostafrikazeit, auch wie ich auf einer Hindorfschen Kokosshamba in Bagamoyo zusammen angestellt. In Ontario hat er sich gut eingelebt, ist Mitglied von zwei Altersvereinen; einer davon ist rein deutsch. Mit Busfahrten in die Umgebung haben sie schon viel gesehen. Er treibt Seniorengymnastik, spielt Shuffelboard, hat einen Skatabend in der Woche usw.; also Abwechslung genug dem Alter entsprechend, 84 Jahre alt, noch rüstig, nur das Sehen und Hören nimmt ab. Hans Range (37/39) in Alta ist in diesem Jahr goldener Jubilar, kann aber leider nicht im Juni zum Jubiläumstreffen nach Witzenhäuser kommen. Gerade in dieser Zeit erwarten sie einen schon seit langer Zeit geplanten Besuch aus Deutschland. Er wie auch wir bedauern das.

In USA/Californien lebt unser getreuer Heinz Rāth (35/37) mit seiner Frau Ingrid. Sie schickten zusammen Neujahrsgrüße mit Gustav Espig (62), der sie in Californien aufsuchte. Im Februar gratulierte er mir zur Ordensverleihung und freut sich auf das Wiedersehen im Juni in Witzenhäuser.

Noch ein anderer goldener Jubilar meldet sich aus USA: Walter Noot (37/39). Er bedankt sich für die Einladung und hofft, daß nichts dazwischen kommt und er beim Fest dabei sein kann.

Nach USA nun zu Mexiko. Dort sitzt seit langer Zeit unser 88-jähriger Eide Hey (20/22) mit seiner Frau Hille auf seiner Farm "La Patria" in Tapachula. Er schickt im Dezember Weihnachts- und Neujahrsgrüße und sie freuen sich über die Blütenpracht jetzt im mexikanischen Frühling. Eine große Erleichterung hat er jetzt dadurch, daß er den Verkauf von Ochsen, was praktisch das ganze Jahr hindurch geht, einem Kommissionär übergeben hat. Jedoch einen neuen Hengst hat er gekauft und alles ging glatt über die Bühne. Seit Januar hält er sich mit seiner Frau Hille in Hemmoor auf.

Unsere **Mexikanerin Renate Bursch (77)** verlebte mit ihrem Mann und dreijährigen Sohn in Oberstdorf den Jahreswechsel. Sie genießen den Schnee, den ihr Mann und der Sohn zum ersten mal in ihrem Leben und sie nach einer Pause von 15 Jahren erleben.

Auf **Jamaika** sind wir mit **Rainer Homann (65)** vertreten; In seinem Brief im Dezember mit Festtagswünschen berichtet er von dem Hurricane, der über das Land hinwegbrauste, es war der stärkste, den die Insel jemals erlebte. Es sah überall fürchterlich aus, doch die tropische Vegetation hat die Verwüstungen in kurzer Zeit zugedeckt. Aber die Kulturen wurden sehr geschädigt, doch Dank guter Vorwarnung waren die Einwirkungen auf Personen und Häuser relativ gering.

Aus **Venezuela** kamen im Dezember Grüße von **Georg Roland Mull (68)**. Wie er schreibt war er 1988 2x in Kanada, 3x in Australien und Neuseeland und 6x in Lateinamerika. Zur Zeit hält er sich in Venezuela auf, wohin er Milchkühe aus Neuseeland brachte.

Unser 75 jähriger **Arnold Kölle (29/32)** sitzt schon seit vielen Jahren auf der Insel Santa, Galapagos - **Ecuador**. Er bedankte sich für unseren Geburtstagsglückwunsch und hofft es zu schaffen, daß er 1990 mal wieder nach Deutschland kommt.

In **Guatemala** haben wir nach **Theodor Engelhardt (26/29)** wieder ein getreues Mitglied verloren. Am 22. Februar erhielt ich von **Jenspeter Meyer (63)** folgendes Telegramm aus Guatemala: "Erst jetzt erfahren wir, daß Kamerad **Hans Wintzer** am 17.12.1988 in Guatemala Stadt verstorben ist: habe die traurige Pflicht, es Ihnen und dem VTW mitzuteilen!" Dankbar bin ich Kamerad Meyer über diese telegrafische Mitteilung, denn vielleicht hätte mich sonst niemand informiert. Mit **Hans Wintzer**, er wurde 73 Jahre alt, haben wir wieder ein getreues Mitglied verloren, der mit uns in regem Briefkontakt stand.

Ich bin **Jenspeter Meyer** dankbar, daß er nach dem Tod von **Theodor Engelhardt** das Amt des Landesältesten von Zentralamerika übernommen hat.

Am 25. Februar hat er ein Treffen organisiert, das da in seinem Hause stattfand. Daran nahmen teil: außer **Jenspeter Meyer** und Frau **Uschi, Luise Ufer, Manfred Grohl (59), Robert Ratz (70), Stefan Köchert (80), Klaus Blasberg jun. (72), Hans Joachim Nickchen (77)** und Frau **Brigitte (77), geb. Orth**. Es war eine gemütliche Runde, berichtet uns **Jenspeter**. Sie gedachten auch der seit dem letzten Treffen im März 1988 verstorbenen Kameraden **Theodor Engelhardt** und **Hans Wintzer**.

Ende März teilt uns noch **Jenspeter Meyer (63)** mit, daß **Robert Ratz (70)** ganz plötzlich im Alter von 45 Jahren in Guatemala gestorben ist. An der Trauerfeier bei der Beisetzung nahmen außer **Jenspeter Meyer** und Frau

noch teil: Klaus Blasberg (72), Hans Joachim Nickchen (77) und Frau Brigitte und Stefan Köchert (80).

Von der höchsten Skipiste Boliviens, vom 5.400 m hohen Chacaltaya, schickt Frank Faiss (83) Grüße nach Witzenhausen. Im Juni 1989 endet sein Vertrag in Bolivien und er hat sich vorgenommen, im Juni nach Witzenhausen zu kommen.

Unseren getreuen 87-jährigen Arno Göttner (21/24) in Chile hatten wir schon für tot erklärt, da wir jahrelang nichts von ihm hörten und unsere Post an ihn zurückkam. Nun schickt er uns im Dezember Weihnachtsgrüße! Er lebt also noch! Da Totgesagte bekanntlich noch lange leben, hoffen wir, daß unser Arno noch viele Jahre leben wird. Er schreibt von seinem Ergehen: Sind in Talca umgezogen in ein eigenes Haus, das sie sich gegen Erdbeben versichert haben. Er hat seinen Tagesablauf genau eingeteilt, 9 Uhr aufstehen, dann 1 Stunde Zeitunglesen, 1 Stunde spazierengehen, Mittagessen, dann Mittagschlaf. 3 Stunden Fernsehen, spazieren und um 22 Uhr zu Bett. Er hofft, daß die Gesundheit ihn noch einige Jahre leben läßt.

Die Zukunft Chiles hängt nach der Abstimmung am 5. Oktober an einem seidenen Faden. Mit der Militärregierung haben sie 16 ruhige Jahre verleben können, jetzt kommt wohl eine Zivilregierung.

Herbert Reinbach (30/32) der seit 1933 in Chile lebt, in Los Muermos, denkt noch viel an Witzenhausen, er freut sich immer, wenn Nachrichten von hier kommen. Viele Erinnerungen knüpfen an die Stadt, an die DKS mit Freundschaften und Festen. Weihnachten hat er mit Sohn und Familie (Frau und 3 Kinder) sehr schön verlebt.

Am 5. Oktober 1988 wurde die Militärregierung unter Präsident Pinochet abgewählt, weil er vielleicht zu streng regiert hat. Wirtschaftlich und kommerziell hat er viel erreicht. Nun muß abgewartet werden, ob es der neue Präsident besser machen wird.

In Argentinien in Posedas sitzt unser getreuer Erwin Knoop (21/24). Im Januar bedankt er sich für unsere Weihnachtsgrüße, die wir über die Deutsche Welle übermittelt haben. Er schreibt: "Wir hören die Deutsche Welle abends täglich. Was mich da stört sind die Musikthemen, oft ein konfuses Zeug, wenig herzerfrischend, was sie da bringen." Aus Argentinien ist wenig Erfreuliches zu berichten: Militärrevolte, Energiekrise, Stromsperrungen, langanhaltende Dürre, die die Getreideernte reduziert hat; Unruhen wie ja ganz Amerika ein unruhiger Kontinent ist: Radikale in jedem Land, da ist es für euere Rote Armee fraktion ein Kinderspiel, meint er. Er war August/September in Toronto/Kanada, wo er im Kreise seiner Verwandten seinen 85. Geburtstag feiern konnte. Die Tochter mit Enkelin aus England war auch dazu

gekommen und noch 2 Enkelinnen mit Männern aus Kanada. Er war dann noch einige Tage im Süden von Toronto in einem Ferienhaus mit viel Wald, Seen und viel Wild. Sogar Bären in freier Wildbahn konnten sie beobachten.

Einen neuen **Argentinier** haben wir, **Otto Walker** (26/28), auch über 80 Jahre alt, ist 1988 von Uruguay in das Nachbarland gezogen, und zwar nach Rio Ceballos, Provinz Cordoba. Er ist 2x gestürzt und das Gehen bereitet ihm Schwierigkeiten, aber eine Augenoperation hat er gut überstanden. Wie er schreibt, wohnt er in einem Luftkurort, 700 m hoch, von kleinen Bergen umgeben, nur 1 Stunde vom Wohnort seiner Tochter entfernt. Er freut sich immer wenn das "Unter Uns" kommt. Er erwartet 1989 seinen Sohn aus Deutschland, der in Bad Salzufeln in der dortigen Kurklinik als Arzt tätig ist.

Aus Asuncion/**Paraguay** haben wir nach längerer Pause einen Bericht von **Rolf Derpsch** (65) erhalten. Er war ja lange Zeit in **Londrina/Brasilien** tätig und im Mai 1988 reiste er nach Paraguay aus. Dort hat er einen 3 jährigen Kontrakt für die GTZ. Er arbeitet im Projekt "Ländliche Entwicklung der Region San Pedro". Der Projektort ist San Pedro und ist ca. 150 km Luftlinie von Asuncion entfernt. Man kann die Stadt mit dem Flugzeug in 35 Minuten erreichen, auf dem Landweg 450 km, teils auf schlechten Straßen.

Derpsch hat die Aufgabe, die Entwicklung der ländlichen Regionen im Norden des Departamento San Pedro zu fördern. Die Zielgruppe setzt sich aus etwa 4.000 Bauernfamilien zusammen, die zwischen 4-25 ha Land bearbeiten und vor allem Mais, Baumwolle und Bohnen anbauen. Seine Familie kam im Juli nach und bewohnt ein Haus in Asuncion, das ca. 50.000 Einwohner hat. Das Leben ist ruhig, dafür sorgen Soldaten, die man überall in der Stadt trifft. Sie freuen sich auf das Weihnachtsfest, das sie zusammen mit den Kindern in Asuncion erleben werden, im Februar unternahmen sie eine wunderschöne Reise nach Chile und während dieser Zeit fand in Asuncion der Putsch statt. Aber nunmehr läuft das Leben wieder normal weiter.

Als letztes amerikanisches Land komme ich nun zu **Brasilien**. Von dort gibt es mancherlei zu berichten. Dort ist unsere getreue Hilde **Nixdorf** 1987 von Sao Vicente nach Londrina gezogen in die Nähe ihrer Kinder, wo ihr verstorbener Mann viele Jahre tätig war. Dort gibt es einen "Germanico - Klub", der sich regelmäßig trifft. Beim letzten Zusammensein im November waren sie, wie sie im Dezember schreibt, 65 Erwachsene und 26 Kinder. Nachstehend ein Begrüßungsgedicht, das verlesen wurde und großen Beifall erhielt.

## Zum Germanico-Treffen 27.11.1988

Seid mir begrüßt Germanicaner  
Ihr Deutschen und Ihr Brasilianer  
Es ist ein großes Glück zu nennen,  
Daß wir uns fröhlich treffen können.  
Am Monatsende, Sonntags früh,  
Zum Picknick, einmal da, mal hie'  
Auf herrlich lieblichen Fazenden  
In den so fruchtbaren Geländen.  
Nord-Parana, Du schönes Land,  
wo damals noch der Urwald stand;  
Ja der Gedanke war schon fein,  
Zu gründen ein Zusammensein.  
Wir wollen eifrig uns bemühen,  
sinnvoll am selben Strang zu ziehen.  
Nach frischem Trunk, Salat und Braten,  
Gemeinsam wir am Tisch beraten,  
Wie wir in Zukunft helfen können,  
Kultur und Sport sei hier zu nennen,  
Auch wollen wir zusammen singen  
Und manchem unsere Hilfe bringen.  
Allmählich wollen wir versuchen,  
Noch viele Mitglieder zu buchen.  
Einwanderer in Nord-Panama  
Und Nachkommen sind viele da.  
Helft fleißig mit, seid stets bereit  
Zum Aufbau uns'rer Tätigkeit !

Im Radio Sonntags hören wir  
Auf Welle FM Einhundervier  
Um acht Uhr morgens deutsche Lieder,  
Wir werden künftig hin und wieder  
Auf diesem Weg, zu dieser Zeit  
Berichten jede Neuigkeit.

(Hilde Nixdorf)

Im November kamen Grüße von einem gemeinsamen Ausflug nach Bückeburg, an dem er mit seiner Frau, Rolf Bäumer und Frau, Frau Frank und Frau Struckmann teilnahmen. Zuletzt will ich noch einen Kartengruß vom 3. März erwähnen, von einer Kaffeestunde im "Kaffee Kröpke" in Hannover, an dem der gute Karl Heinz mit seinem Täubchen, Ernst und Ruth Bokelberg, Hilde Frank, Margot Struckmann und Liselotte Stachow teilnahmen.

Unsere gute Rendsburgerin Marianne Bonsels in Bad Brückenau teilt mir im Oktober mit, daß sie bei ihrem Besuch in Kanada auch meinen ostafrikanischen Arbeitskollegen auf einer Kokospalmshamba Werner Voigt (23/25) in Ottawa aufsuchte. Er hat sich gut eingelebt und Frau Bonsels verbrachte eine schöne Kaffeestunde mit ihm, bei der viel über alte Zeiten erzählt wurde. Unser rühriger Hanne Nebelsieck (31/34) und seine Frau Hilde verlebten die Weihnachtstage und Neujahr in den USA. Eine gemütliche Kaffeestunde verbrachten sie bei Paul Bellinger und Frau Marianne in Apopka/Florida und sandten Grüße zu uns nach Witzenhausen. Ja und am 21. Januar starb unser guter Hanne ganz plötzlich im Alter von 75 Jahren. Wir waren von der Nachricht erschüttert, war er doch noch zwei Tage zuvor hier bei uns in Witzenhausen! Mit ihm verlor der Verband ein getreues Mitglied, das nur schwer zu ersetzen ist.

An der Beisetzungsfeierlichkeit in Halle waren aus unserem Kreis zugegen: Thierolf, Lindemann und Frau, Sonntag, Dr. Manig, Hemann, Dr. Baum, Stade, ferner Max Bernhardt und Frau München, Schönau-Wehr und Frau, Sigmaringen, Kleemann und Frau Neuenhain/Taunus und Scheffler, Garmisch Partenkirchen.

Auf der Rückfahrt vom Treffen 1988 verunglückte unsere liebe Wilma Hilleke aus Bad Neuenahr im Bahnhof Gießen und lag wochenlang im Krankenhaus. Wir freuen uns, daß sie wieder wohlauf ist und ein Kommen zum diesjährigen Treffen plant. Das sie an unser Museum gedacht und einige Sachen gespendet hat, ist auch im Museumsbericht erwähnt. Im März konnte sie ihren 85. Geburtstag feiern. Sie war sogar noch einmal in Neuhaus am Schliersee und betätigt sich nun als Krankenpflegerin in der Nachbarschaft. Max Bernhardt (32/34) war wie wir alle über den unerwarteten Tod von Hanne Nebelsieck sehr betroffen. Er schreibt im Februar: "Mit ihm hat der Verband eine seiner erfahrensten Stützen verloren. Er war ein ausgesprochen konsilianter Mensch, der im VTW "Früheres" und "Gegenwärtiges" wie eine starke Klemme zusammenhielt. Ein guter Freund, den hoffentlich keiner vergessen wird!" So wie Max denken alle, die den guten Hanne gekannt haben.

Walter Breipohl (27/30) und Rolf Hübner (29/31) nahmen an einer Safari durch Kenya und Tanzania teil und waren begeistert von der wilden Schönheit, vor allem der Serengeti, sie war ein ganz großes Erlebnis.

Hanns Bagdahn (26/29) unser Witzenhäuser aus Angola, bereiste mit seiner Frau Irmgard im Februar und März Südwestafrika und Südafrika. Ein aus-

fürlicher Kartengruß kam aus Kapstadt. In Windhoeck waren sie mit **Heinrich Roth** (32/34), **Hans Hütter** (29/32) und **Walter Dillmann** (33/36) zusammen. In Südafrika mit **Hans Jürgen Bertermann** (32/35), **Helmut Rothkegel** (30/32) und **Norman Rodacker** (25/26). Es gab immer viel zu berichten. Sie haben wundervolles Wetter, Regen und alles ist grün.

Erwähnen will ich noch den Kartengruß von **Lotte Schäfer** im Februar aus dem Hochsauerland, wo sie sich im tiefen Schnee erholen konnte.

Von den "Alten" nun zu den "Jungen", den Nachkriegsmitgliedern. Da will ich mit **Hans Martin Maier** (69) beginnen. Er war etliche Jahre in einem Projekt in **Coimbra/Portugal** tätig, das Ende September den Portugiesen übergeben wurde. Seit seiner Rückkehr ist er in **Eschborn** und bereitet sich auf einen neuen Auslandseinsatz vor. Und seine Frau erhielt ihre alte Stelle im Krankenhaus wieder.

**Helmut Schmidt** (62) läßt im Dezember 88 nach 2-jähriger Pause wieder von sich hören. Er war in **Kenya** tätig und schloß dann sein Studium in **England** ab. Im September ging er wieder zur **GTZ**, wo er schon 15 Jahre tätig war. Bis zu seiner Ausreise, wohl im Sommer 1989, arbeitet er dort in der Abteilung "bäuerliches Betriebssystem". Er hat sich in **Reichelsheim** in der Wetterau angekauft und meint, nach 20 Jahren Tropen ist das Einleben in "Germanien" nicht leicht.

**Dr. Robert Lartey** (76) hat in den USA promoviert und an der Universität **Auburn/Alabama** einen Forschungsauftrag in **Pflanzenpathologie** erhalten. **Dieter Holzheid** (62) ist seit 1977 im Amt für Landwirtschaft in **Forchheim/Bayern** tätig und berät die Landwirte auf dem pflanzenschutzlichen Gebiet, eine vielseitige Tätigkeit. In den letzten Jahren ist in den Ämtern die Verwaltungstätigkeit gewachsen. Vor allem durch die Anstrengung von **Brüssel**, die Überschüsse am Agrarmarkt abzubauen, andererseits das Einkommen der Landwirte zu verbessern, was zu einer Flut von Programmen geführt hat.

Im ausklingenden Jahr 1988 trafen sich im "Deutschen Kaiser" zu **Lenzbach** von daheim und überm Meer zu einem feuchtfröhlichen Umdrunk folgende Kameraden nebst Ehefrauen: **Wiens** (69) mit Frau, **Dr. Schiele** (68) und Frau, **Braedt** (68) und Frau, **Mischkowski** (68) und Frau, Kamerun, **Dr. Beer** (69) und Frau, **Hemann** (73) und Frau und **Kalmbach** (70) **Christopher Weisbecker** (86) schreibt aus **Edinburgh/Schottland** im Januar, daß er nach kurzer Tätigkeit in **Kenya** z.Zt. ein Aufbaustudium für **Seed-Technology** absolviert, ein zwar hartes, intensives Studium, aber auch sehr interessant.

Nach längerer Zeit kam auch mal wieder im Februar Nachricht von **Jürgen Schwitzke** (63). Nach mehrjähriger Tätigkeit in **Madagaskar** ist er im Herbst 1988 nach Deutschland zurückgekehrt. Wie er schreibt, war der Erfolg seiner Arbeit dort nicht der, den er eigentlich erwartet hatte. Die Gründe bei ihm liegen einerseits in der Projektplanung (**FAO** und Landwirtschaftsministerium des Gastlandes) andererseits in den politischen Rahmenbedingungen. Die Bürokratie eines sozialistisch-zentralistisch orientierten Wirtschaftssy-

stem, verbunden mit französischer Administration läßt einfach die notwendige Entwicklung in Madagaskar nicht zu. Das Projekt, finanziert vom TED, kommt in seiner Zielsetzung für die Verhältnisse in Madagaskar einfach 15 Jahre zu früh. Nun ist er dabei, wohnhaft in Berlin, neue Arbeit zu suchen, wozu wir ihm, baldigen Erfolg wünschen.

Auf dem Flugplatz in Harare/Zimbabwe trafen sich am 4. März: Hugo Klöckner (65), Alfred Richter (65), und Hans Joachim Kühne (62) und schickten Grüße nach Witzenhausen.

So, das war ein Überblick über Berichte und Grüße von unseren Mitgliedern aus aller Welt, die ich im letzten halben Jahr erhalten habe. Hier in Witzenhausen läuft alles seine gewohnten Gang, Kurt Stade organisiert immer noch die Seniorentreffen, die alle 4 bis 6 Wochen stattfinden. Anführen will ich das Treffen im "Hufeisen" im Oktober, es war der Geburtstag von Stade selbst, an dem teilnahmen: Frau Winter, Frau Rüdric, Frau Meyer-Westfeld, Stade und Frau, Frau Müller, Sontag und Frau, Breipohl und Lotte Schäfer. Im November traf man sich in der Hasenmühle zum Entenbraten, wobei die gesamte "Mannschaft" mit Ausnahme von Ehepaar Sontag vertreten war. Also: Frau Winter, Frau Rüdric, Lotte Schäfer, Helga Meyer-Westfeld, Mat Osmer, Gretel Ullrich, Mohr, Breipohl, Herbert Bagdahn und Hans Bagdahn und Frau. Und beim Zusammensein im Februar im "Hufeisen" war wieder eine große Anzahl dabei, dazu noch Heiko Arndt (30/32) und Frau aus Berum.

Erwähnen will ich auch, daß mir am 3. Februar vom Bundespräsidenten von Weizsäcker das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen wurde. In einem festlichen Beisammensein wurde mir der Orden vom Regierungspräsidenten Dr. Ernst Wilke aus Kassel überreicht. Ich wurde von allen Seiten sehr geehrt und danke hier allen, die mir zu dieser Auszeichnung Glückwünsche übersandten.

In Witzenhausen Stadt wurde der Ausbau und die Erweiterung des Krankenhauses nach mehrjähriger Arbeit, abgeschlossen. Die Gesamtkosten beliefen sich 62 Millionen Mark.

Die Villa Staffel an der Walburgerstraße, die sich im Besitz der Stadt befand, hat die katholische Kirche in Witzenhausen erworben und wird dort nach Renovierung und Erweiterung ein Seniorenzentrum errichten.

In ganz Hessen fanden am 12. März 1989 Kommunalwahlen statt, die fast überall eine Steigerung der SPD brachte. Im Witzenhäuser Stadtparlament errang die CDU 11 Sitze (-1), die SPD 2 = Sitze (+1), die FDP 2 Sitze (-2), und die Grünen 4 Sitze (+2).

Zum Schluß will ich noch das Hallenreitunier erwähnen, das am 18/19. März stattfand und großes Interesse fand. Mehr als 4.000 Zuschauer aus allen Teilen der Bundesrepublik waren in das Reitsportzentrum in der Mündener Straße gekommen.

Zu erwähnen ist noch, daß am 30. März durch einen Brand das Fachwerkhaus in der Ermschwerderstraße, Ecke Kniegasse vernichtet wurde. Mit 489

Jahren war es eins der ältesten Häuser von Witzhausen. Der Sachschaden beträgt 1 Millionen Mark.

So, das wäre wohl alles, was zu berichten ist- Unser Sommerfest, auch Altherrentreffen genannt, findet vom 9.-11.Juni statt, diesmal alles in unseren DKS'er Räumen in der Steinstraße, auch der Festball am Samstag. Wir hoffen auf rege Beteiligung.

So wünsche ich allen Lesern. daheim und überm Meer alles Gute und grüße in alter Verbundenheit herzlich

Euer

Gerhard Sontag

## **Vermählungen**

**Hans Blomeier (84)** mit Rosemary Burns am 16.Dezember 1988 in Lima/Peru

## **Silberne Hochzeit**

**Ehrenfried Zillich (61)** und **Frau Annekatrin** am 1.Januar 1988  
in Bou Salem/Tunesien

## **Geburten**

**Kroll, Thomas (83)** und **Frau Witta** am 2.Juni 1988, Tochter **Anika**  
in Bangladesh

**Metzger, Friedrich (85)** am 7.November 1988, Sohn **Robert Klemens**  
in Dunzweiler

## **Besuche in der Geschäftsstelle**

Vom 1. Oktober 1988 bis 31.März 1989 besuchten uns hier in der Geschäftsstelle folgende Verbandsmitglieder:

**Espig (62), Nebelsieck (31/34), Behre (36/39), Gerling (88), Ebert (83), Landbeck (88), Kühne (62), Dr. Hoeppe (59), Feistkorn (65), Zielenski (63), Labenski (73), Krohn (88), Kestler (88), Rehbein (76), Klee (87), Hübner (29/30), Breipohl (27/30), Großmann (88), Schellert (85), Bisdorf (88), Weyel (89), Zöbisch (72), Frau Prof. Dr. Rommel (84), Deisenroth (83), Lindemann (62),**

Jacobsohn (68), Arndt Heiko (30/32), Türke (68), Brüssau (86), Stahmer (78), Ehlert (89), Seiffert (88), Lemke (89), Schülke (62), Gebauer (65), Logemann Heidrun (79), Schlüter Marike (89), Dr. K.H. Walter (37/39).

## Neue Mitglieder

Vom 1. Oktober bis zum Jahresende 1988 traten folgende Mitglieder in den Vtw ein:

<b>Gebing, Werner</b>	Am Schwiemelgraben 6, 3430 Witzenhausen
<b>Landbeck, Johann</b>	Kasseler Str. 33, 3430 Witzenhausen, Ortsteil Hundelshausen
<b>Kestler, Bernd</b>	Am Sande 1, 3430 Witzenhausen
<b>Krohn, Hagen</b>	Am Sande 1, 3430 Witzenhausen
<b>Acebey, Gualberto</b>	Am Sande 1, 3430 Witzenhausen
<b>Elony, Geoffrey</b>	Am Sande 1, 3430 Witzenhausen
<b>Meier, Hubert</b>	Poststr. 4, 3538 Maisberg 4 (Ehringshausen)

Seit Beginn des Jahres begrüßen wir folgende neue Mitglieder:

<b>Rädler, Herbert</b>	Schwabenstr. 8 7000 Stuttgart 1
<b>Anthofer, Jürgen</b>	Am Sande 1, 3430 Witzenhausen
<b>Sperl, Andreas</b>	Friedrich-Ebert-Str. 149, 3500 Kassel
<b>Heckmann, Ingrid</b>	Lorenzweg 8, 3430 Witzenhausen
<b>Lorenz, Sabine</b>	Birkenweg 5, 3430 Witzenhausen 3 Ortsteil Hundelshausen
<b>Frick, Hannelore</b>	Thomasmühle 2, 3432 Großalmerode
<b>Bock, Friedrich</b>	Am Sande 1, 3430 Witzenhausen
<b>Bechtel, Karsten</b>	Steinweg 6, 3180 Wolfsburg 28
<b>Weyel, Volker</b>	Am Gelsterhof 2, 3430 Witzenhausen
<b>Ehlert, Volker</b>	Neustadt 4, 3429 Renshausen
<b>Lemke, Peter</b>	Hof Westenborn, 3405 Rosdorf 1
<b>Schlüter, Marika</b>	Bergstr. 13, 3433 Neu-Eichenberg/Berge
<b>Dietrich, Ute Doris</b>	Bergstr. 13, 3433 Neu-Eichenberg/Berge

## Abgemeldete Mitglieder

Bergholz, Andreas (71), Schidgen  
Brod, Ernst (82), Lauterbach  
Dedeck, Georg (30/33), Ratzeburg

**Dr. Huhn (83), Berlin**  
**Dr. Jahnake, Hans (83), Berlin**  
**Köchli, Rudolf (75), Wellis/Belgien**  
**Schwarz, Herbert (19/21), Witzenhausen**  
**Wilhelm, Harald (76), Wiesenbronn**  
**Schulz, Hans-Jürgen (83), Bonn**

## Verstorbene Mitglieder und Freunde

**Günter Rintelen (30/32)** am 5.November 1988 in Bonn - Bad Godesberg, 76 Jahre alt  
**Waldemar Henop (07/10)** am 06.12.1988 in Reinbeck, 99 Jahre alt  
 unser ältestes Mitglied  
**Hans Wintzer (27/29)** am 17.Dezember 1988 in Guatemala City,  
 83 Jahre alt  
**Günter Albrecht (32/34)** am 14 Januar 1989 in Bonn, 75 Jahre alt  
**Margarete Wegner, geb.Schäle, Gattin von Paul Wegner (26/28)**  
 am 19.Januar 1989 in Wächtersbach, 69 Jahre alt  
**Hans Nebelsieck (31/34)** am 21. Januar 1989 in Halle/Westfalen,  
 75 Jahre alt  
**Robert Ratz (70)** am 14.Januar 1989 in Guatemala, 45 Jahre alt

## Erwähnenswerte Geburtstage

Folgende Geburtstage sind besonders erwähnenswert:

Es wurden ...	am ...	in ...
91 Walter Zimmermann (15/16)	01.10.1988	Herzberg/Harz
90 Otto Schulze (19/21)	17.03.1989	Ulm-Wiblingen
88 Fritz Ender (20/22)	14.10.1988	Soboth/Österreich
Eugen Hartenstein (19/20)	14.10.1989	Bad Lauterberg
87 Arno Göttner (21/24)	05.10.1988	Telca/Chile
Elisabeth Rüdric	28.11.1988	Witzenhausen
85 Jupp Stangier (23/25)	20.12.1988	Campinas/Brasilien
Franz Mummert (24/26)	11.02.1989	Geisenheim/Rhein
Werner Heine (25/27)	13.03.1989	Tennessee/USA
Wilma Hilleke	18.03.1989	Bad Neuenahr
80 Paul Wegner (26/28)	01.10.1988	Wächtersbach

Paul Allmer (30/32)	12.10.1988	Gladbeck/Westf.
W von Altenbockum (29/31)	19.11.1988	Markershausen
Heinz Lichtig (25/29)	13.12.1988	Budapest/Ungarn
Friedrich Mohr (29/32)	22.01.1989	Witzenhausen
Helga Meyer-Westfeld	31.03.1989	Witzenhausen

## Gesuchte Anschriften

**Albert Olusegun Bankole**  
**Carola Baaten Abdelsalman**  
**Dietrich Bettermann**  
**Achim von Busse**  
**Hans Berg**  
**Friedrich von Cölln**  
**Dirk Drewes**  
**Gerald Hähne**  
**Hans Heinrich Holler**  
**Chris Afan M'Ba**  
**Detlev Knüttgen**  
**Albert Kimbenga**  
**Samsam Mohammadpor**  
**Robert Pfeng**  
**Peter Moritz**  
**Hans Werner Reinhard**

**Peter Vießmann**  
**Uwe Heiko Preuß**  
**Herbert Wallner**  
**Tiemoko Yo**  
**Luis Sardi Coral**  
**Alfred Schweitzer**  
**Christian Ulrich**  
**Wolfgang von Reitzenstein**  
**Bonne Wiltfang**  
**Christoph Schneider**  
**Manfred Schneider**  
**Barbara Tödt-Mighty**  
**Christoph Schumm**  
**Kweku Simons**  
**Martin Schneichel**

## Zwei Berichte aus Übersee

Nachstehend wieder interessante Berichte aus Übersee.

1. **Adolf Scharf (35/37)** beschreibt seinen Lebensabend, den er zufrieden in Argentinien verbringt
2. **Udo Höggel (86)** in Lindi/Tansania berichtet von seiner Tätigkeit, was mich als ehemaligen Ostafrikaner besonders interessierte.

1. "Mit seltenen Ausnahmen, habe ich seit Mitte November vergangenen Jahres ein Lebenszeichen von mir gegeben. Seit dem 5. Dezember 1987 sind wir hier nach Villa General Belgrano in den cordobeser Bergen endgültig übersiedelt. In Ceres habe ich vergangenes Jahr unseren kleinen landwirtschaftlichen Betrieb aufgelöst und den Kamp auf drei Jahre verpachtet.

Hier in den cordobeser Bergen und in diesem Ort konnten wir uns ein sehr schönes Haus erwerben, mit einem sehr schönen großen Schwimmbecken und ein Grundstück von 0,8 ha. Das Haus mit Schwimmbecken liegt in der Mitte unseres Grundstücks.

Auf 80 m östlich führt die geschotterte Dorfstraße "Avda. de los Incas" vorbei und in der entgegengesetzten Richtung liegt es an einem schönen kleinen Bächlein.

Das Dorf hat ca. 15.000 Einwohner und davon über 1/3 Deutschsprachige. Der deutsche Charakter hat sich mit vielen Gärten und einer Blumenpracht sehr schön angepaßt. Von der Autobahn Cordoba - Buenos Aires gen Osten hat es eine asphaltierte Hauptstraße in geöffneter Haarnadelform, um wieder auf die besagte Autobahn zu führen. Alle übrigen Dorfstraßen sind geschottert.

Von uns aus erreicht man den Geschäftsteil zu Fuß längs des hübschen Bächleins in einer Viertelstunde. Es heimelt sehr an, denn wir haben beschildert auf großen Holztafeln "Almhütten", "Bierkeller", Hotel "Edelweiß" und "Bremen" und vielerlei dergleichen. Im Osten liegt der Höhenzug "Sierra Chica" und im Westen die "Sierra Alta".

Das Dorf liegt zwischen einer hügeligen Landschaft sehr hübsch. Es ist anreizend zum Spaziergehen, noch schöner zum Reiten. Und diese letzte Fortbewegung, bzw. Vergnügen, viel schöner als im verdachten Auto. Da hat man viel weniger Sicht als von der Höhe eines Pferderückens.

Auf je 20 km sowohl südlich, als auch nach Norden, liegen zwei riesige sehr schöne Stauseen "Dique Tercero" bzw. "Dique Los Molinos". Dort bietet sich Gelegenheit zum Rudern, Motorbootfahren, Segeln, Schwimmen, Surfen und Fischen von "Perjereyes" und "Carpas", eine Art Karpfen. Das Klima ist hervorragend und trocken, also eine Erholung.

Wir schätzen uns sehr glücklich, diesen Flecken gefunden zu haben, um in Ruhe und Frieden unseren Lebensabend so lange als möglich und in Gesundheit in diesem erholsamen Klima begehen zu können.

Vergangenes Jahr hat uns der Abschied von unserer schönen Viehherde in Ceres, die ich dort mühevoll und opferbereit aufbauen und ausbauen konnte,

sehr leid getan. Schlimmer erging es den Pferden. Fine (meine Gattin) wollte sie lieber in Hände von Pferdeliebhabern verschenken, als sie in ungewisse Hände zu verkaufen. Glücklicherweise fanden wir eine zufriedenstellende Lösung. Allerdings verblieb weiterhin ein Los unserer Lieblinge und so entschlossen wir uns, 4 Pferde in Ceres zu belassen und brachten 9 Pferde - 3 Fohlen eingeschlossen - nach hier. Wir halten sie in einer Prachtweide und zwei von ihnen haben wir meistens hier beim Haus.

Nachdem Fine über 5 Jahre und ich seit 2 Jahren nicht mehr geritten sind, haben wir jetzt das Reiten wieder sehr glücklich aufgenommen. Es bestätigt sich der Ausspruch "Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde". Zwei - drei Ausritte nachmittags in der Woche in die schöne Umgebung entfernten uns von unserem Standort bis über 15 km. Neulich waren unsere Pferde auf dem Rückweg so willig, daß sie ihn von sich aus bergauf bergab in einer Stunde zurücklegten. Es war prachtvoll.

Vor 2 Jahren hatte ich in Ceres einen unglücklichen Pferdesturz mit Brüchen beider Arme als Folge. Der Stümperarzt in Ceres verpfuschte sie zudem noch. Mit unseren Pferden haben wir ein inniges Verhältnis und zur Begrüßung wiehern wir uns gegenseitig an. Das ist ganz wunderbar, diese gegenseitige Anhänglichkeit und Verständnis.

Natürlich haben wir 2 Hunde als treue Begleiter.

Fine hat einen sehr schönen Blumengarten angelegt und ist davon sehr angetan, ebenso wie ich. Er ist wirklich hübsch und wir haben unsere große Freude daran. Obstgarten, Blumengarten und Haus/Schwimmbaden sind vor den Pferden mit elektrischem Draht geschützt. Der restliche Teil des Geländes steht ihnen als Hilfsweide und Auslauf zur Verfügung, natürlich mit Beifütterung.

Ich hatte mir vorgestellt, daß ich sehr viel Zeit zum Lesen und Müßiggang hier haben würde. Ich kann aber gar nicht beschreiben, wie beschränkt sie ist, denn man hat dauernd schönere Beschäftigungen. Unser tägliches Glück wird durch die guten Nachrichten unserer Kinder und Enkel ergänzt.

Dieser Brief ist auch ein kleiner Abschied von Euch, weil wir uns wahrscheinlich nicht wiedersehen. Wir leben hier so glücklich und zufrieden und hoffen uns hier so zu verwurzeln, daß keine 10 Pferde uns hier weglocken könnten. Inzwischen haben wir einen sehr netten selekten kleinen Bekanntenkreis gefunden. Jeden Freitag spätnachmittags haben wir eine Skatrunde.

Ich nehme die Gelegenheit wahr, um Euch jetzt schon allen recht frohe Weihnachten und ein recht schönes neues Jahr 1989 zu wünschen. Auch wenn wir uns nicht wiedersehen sollten, so hoffe ich doch gelegentlich voneinander zu hören.

Mit den herzlichsten Grüßen - Euer

Adolf Scharf"

2. "Fast 5 Jahre bin ich jetzt schon hier in Tansania und langsam aber sicher sehe ich den Abschied auf mich zukommen.

Ich bin hier auf einer Staatsfarm als Berater und Assistent des Betriebsleiters tätig und habe einen direkten Arbeitsvertrag mit dem Tansanischen Wirtschaftsministerium. Mein Arbeitsvertrag wird zusätzlich von CIM unterstützt. Die Staatsfarm selbst erhält erhebliche Finanzmittel von der FAO zur Durchführung bestimmter Programme, wie Buschrodung, Weidenansaat und den Bau einer Schule.

Da Viehhaltung hier im Süden des Landes keine Tradition hat, ist die Regierung bemüht, durch Produktion von Kreuzungstieren und deren anschließenden Verkauf an Kleinbauern die Viehproduktion hier im Süden zu verbessern. Unsere Aufgabe ist also vornehmlich Kreuzungstiere (eheimische Zebu x Europäische Bullen) zu produzieren und diese bei Erreichen eines gewissen Alters (meist Jährlinge) an interessierte Kleinbauern zu verkaufen. Parallel zu diesem Projekt ist unsere Landwirtschaftsschule dazu da, kleinbäuerliche Viehhalter in Grundzügen der Viehhaltung zu unterrichten und betreuen.

Seit dem Wechsel des Staatspräsidenten, 1986, hat sich hier im Lande einiges geändert. Viele Gebrauchsgegenstände, vor allem Treibstoffe und Ersatzteile sind seit der Amtsübernahme durch den neuen Präsidenten plötzlich erhältlich. Daneben wird das Land jedoch auch von vielen unnützen Dingen, wie Luxusartikeln, überschwemmt, die, meiner Ansicht nach, bei der Bevölkerung ein leichtes Unzufriedenheitsgefühl aufkommen lassen.

Ob der sogenannte afrikanische Sozialismus und vor allen Dingen auch das Ujaama Experiment dem Land seit Erringen der Unabhängigkeit etwas gebracht haben, vermag ich nicht zu beurteilen. Offensichtlich ist jedoch, daß man es geschafft hat, bei den Tansaniern ein Staatsgefühl zu erzeugen, das es in vielen anderen afrikanischen Ländern nicht gibt und folglich Anlaß gibt

für viele kleinere, größere und oft auch blutige Stammesauseinandersetzungen (Burundi). Dieses Einheitsgefühl aller Tansanier ist sicher der Verdienst der Einheitspartei CCM.

Seit 2 Jahren hat die Regierung das sog. "Wirtschaftliche Wiederbelebungsprogramm" eingeführt, unter dem eine ganze Reihe wirtschaftlicher Liberalisierungen, Handelserleichterungen, Importerleichterungen, Exporterleichterungen und Rationalisierungen durchgeführt werden.

Diese Maßnahmen waren offensichtlich eine Bedingung des Internationalen Währungsfonds für die Weitergewährung von Krediten für das Land. Vor 1986 sah es tatsächlich so aus, als hätte Tansania mit seinem Afrikanischen Sozialismus jede wirtschaftliche Glaubwürdigkeit verspielt. Meiner Meinung nach ist das Land jetzt auf dem richtigen Weg hin zu mehr Liberalität im wirtschaftlichen Bereich, der einzigen Möglichkeit, die Bedürfnisse der Bevölkerung schnell und unbürokratisch zu decken und zu garantieren, daß etwas produziert wird.

Wenn ich zurückblicke auf die Zeit des Studiums in Witzenhausen (1976 bis 1980) stelle ich fest, daß sich in Bezug auf die Einstellung zur Entwicklungshilfe etwas geändert hat. Ich glaube, daß mehr als die Hälfte der Probleme dieser Länder hausgemacht sind durch eine unglaublich ineffektive, korrupte und aufgedunsene Beamtschaft sowie durch die schon beschriebenen Stammesgegensätze. Diese Probleme zu beseitigen kann nur Sache der Länder selbst sein. Trotz dieses vielleicht ein wenig negativ klingenden Briefes will ich nicht vergessen zu sagen, daß die Afrikaner sehr freundlich zu uns sind und unheimlich lebensfroh. Es gefällt uns also sehr gut hier und die Landschaft ist wunderbar.

Udo Höggel"

(Gerhard Sontag)

### **3. Aus der Verbandsarbeit**

#### **Einladung zum 50. Jahrgangstreffen der Absolventen von 1939 anlässlich des Altherrentreffens 1989**

Kamerad Klaus Blasberg war Absolvent des Jahrganges 1939. Er hat sich nun Gedanken um das Jubiläum 1989 gemacht. Gemeinsam mit den Kameraden Ernst Walter Hesse und Dr. Heinz Walther hat er schon einige Einladungen vorgenommen.

Er besuchte im Herbst letzten Jahres Herrn Sonntag in Witzenhausen, um das 50-Jahre-Jubiläum zu organisieren. Nun bittet Herr Blasberg alle diejenigen, die zum Absolventenjahrgang 1939 gehören, und die er nicht erreichen konnte, den Weg nochmals nach Witzenhausen zu finden, um hier ein wenig in Nostalgie zu schwelgen, ein bißchen zu feiern und auch an die zu denken, die nicht mehr dabei sein können.

Wer lange nicht in Witzenhausen war, wird von der kleinen, viel schöner gewordenen Stadt begeistert sein. Trotz umfassender Sanierungsarbeiten hat Witzenhausen seinen Charakter nicht eingebüßt. Die Liebenswürdigkeit und Verträumtheit ist nicht verloren gegangen. Man wird seine Freude daran haben, hier zu verweilen.

Wir hoffen, es werden viele Jubilare dabei sein und alle, sollten sich umgehend mit der Geschäftsstelle in Verbindung setzen, damit rechtzeitig Zimmer reserviert werden können.

Anwesend werden auch die Absolventen sein, die Ostern 1939 die Schule verlassen haben.

Wer kennt folgende Adressen und kann Mitteilung machen:

**Werner Goetzschke**  
**Eberhard Jany**  
**Lars Lundquist**

## **Bundesverdienstkreuz am Bande für Gerhard Sontag**

Am 3. Februar 1989 wurde unserem Geschäftsführer, **Gerhard Sontag**, das Bundesverdienstkreuz am Bande vom Regierungspräsidenten in Kassel, Herrn Dr. Ernst Wilke übergeben. Dies geschah im Rahmen einer kleinen Feier, zu der der VTW eingeladen hatte. Damit ist endlich Wirklichkeit geworden, was anlässlich des "Altherrenfestes" 1987 in Gang gesetzt wurde. Seinerzeit hatte der Absolventenjahrgang 1962 sein 25-jähriges Jubiläum und wieder einmal eine weitreichende Idee, nämlich Gerhard Sontag für seine großen Verdienste diese Ehrung zuteil werden zu lassen. So wurde dann auch beim Festball unter der maßgeblichen Regie von Ernst Lamster ein Anschreiben an den Herrn Bundespräsidenten formuliert und mit den Unterschriften von etwa 200 anwesenden Mitgliedern und Freunden versehen. Der Weg durch die Instanzen war lang und gottseidank begleitet von der Fürsprache unseres Förderers, Herrn Dr. Kal-Uwe von Hassel und der ständigen Nachfrage durch Hans Nebelsieck. Im Dezember 1988 bekam ich dann vom Landratsamt in Eschwege endlich die Nachricht, daß der Orden durch den Bundespräsident verliehen worden war und baldmöglichst übergeben werden sollte.

Ich glaube, der folgende Zeitungsartikel aus der "Hessisch Niedersächsischen Allgemeinen" vom 4. Februar 1989 charakterisiert in Kürze den Ablauf der Feier, die zum Höhepunkt in Gerhard Sontags Leben wurde, wie er sich in seiner Ansprache selbst ausdrückte. Wir sind jedenfalls stolz darauf, daß der Gerhard so hoch aber redlich verdient, ausgezeichnet wurde. Nur schade - und das war eine Äußerung des Herrn Regierungspräsidenten -, daß der Geehrte so alt werden mußte, er hätte die Auszeichnung schon viel eher verdient gehabt. Hoffen wir, daß unsere Sontags noch lange an diesen besonderen Ehrentag zurückdenken können und wir bedanken uns sehr für treue und zuverlässige Dienste für den Verband.

(J.G. Thierolf)



**BUNDESVERDIENSTKREUZ** für Gerhard Sontag, hier mit Regierungspräsident Dr. Wilke, Frau Sontag und dem VTL-Vorsitzenden Thierolf.

(Foto: k)

## Bundesverdienstkreuz für Gerhard Sontag

# Brücke in die Welt geschlagen

**Witzenhausen (k).** Jahrzehntlang hat er durch sein Wirken eine Brücke in die Welt geschlagen: Gerhard Sontag, Geschäftsführer des Verbandes der Tropenlandwirte in Witzenhausen (VTW) und langjähriger Mitarbeiter des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft, ist gestern nachmittag das vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande überreicht worden. Die Auszeichnung nahm Regierungspräsident Dr. Ernst Wilke im Beisein einer großen Gästeschar vor. Wilke, einst Student der Höheren Landbauschule, fühlt sich Witzenhausen auf vielfältige Weise verbunden.

Bei seiner Würdigung sagte der RP, Sontag habe bei seinen vielfältigen Aufgaben mehr als nur das Mögliche getan und sich um die Bundesrepublik verdient gemacht. Zu Beginn seiner Berufslaufbahn habe er in Ostafrika kulturelle Pionierarbeit im Sinne des Wortes geleistet.

Sontag wurde 1905 in Rodach bei Coburg geboren. 1924 legte er sein Abitur ab. Nach dem

Studium der tropischen Landwirtschaft in Witzenhausen begann er seinen Berufsweg als Pflanzungsassistent in Ostafrika. Der Zweite Weltkrieg verschlug ihn nach Nordafrika und Italien, dort geriet er in amerikanische Gefangenschaft.

1950 ging Sontag wieder nach Afrika und war bis 1962 in der Verwaltung einer Plantage in Angola tätig. Dann mußte er wegen einer Augenerkrankung in die Heimat zurückkehren.

Er wurde Leiter der Bibliothek des Tropeninstituts und VTW-Geschäftsführer. Als Herausgeber der VTW-Publikationen hatte er die wichtige Funktion des Mittleren zwischen der Witzenhäuser Ausbildungsstätte und ihren Absolventen in aller Welt.

VTW-Vorsitzender Johann-Georg Thierolf erinnerte an die Geschichte des Verbandes, der 1906 gegründet wurde. Er versteht sich als Berufsverband, der für die Rückkoppelung zwischen der Praxis draußen und der Lehranstalt sorgt.

Die Exponate des Völkerkundemuseums, aber früher auch viele Pflanzen des Tropenge-

wächsbauses wurden von Ehemaligen gestiftet. Der Verband hat 900 Mitglieder in 80 Ländern.

Gerhard Sontag wurde anlässlich seines 80. Geburtstages für seine Verdienste um den Verband zum Ehrenmitglied ernannt. Allein im vorigen Jahr beantwortete Sontag im Rahmen seiner Tätigkeit nicht weniger als 800 Briefe aus dem Ausland.

Für das Tropeninstitut gratulierte dessen Geschäftsführer Prof. Dr. Eckehard Baum Sontag zur gestern übergebenen hohen Auszeichnung. Sontag habe für das Tropeninstitut Herausragendes geleistet.

Gäste der Feier im Tropeninstitut waren u.a. Bürgermeister Günter Engel, Dekan Christoph Bachmann (ev. Kirchenkreis), sowie Dekan Prof. Dr. Günter Biedermann (Fachbereich Landwirtschaft der Gesamthochschule Kassel) und Prodekan Prof. Dr. C.H. Hoeppe (FB Internationale Agrarwirtschaft). Gast in Witzenhausen war aus Anlaß der Verleihung aber auch der frühere DITSL-Geschäftsführer Dr. Karl-Günter Grüneisen.

## Hans Nebelsieck verstorben

Völlig unerwartet und mit großer Bestürzung nahmen alle, die ihn kannten die Nachricht auf, daß Hans Nebelsieck am 21. Januar 1989 verstarb. Die allermeisten von Ihnen kannten ihn, den stets freundlichen, aufgeschlossenen, umgänglichen und außerordentlich aktiven Mann. Ich hatte das Glück, über 15 Jahre mit ihm im Vorstand des Verbandes zusammengearbeitet zu haben, kenne ihn von daher und von vielen persönlichen Begegnungen sehr gut und kann hier unverholen kundtun, daß es keinen anderen gibt, der sich besonders in den letzten 10 Jahren so freudig, selbstlos und wirkungsvoll für das Wohl unseres VTW eingesetzt hat wie er und es gibt keinen, auf den so viele positive Attribute für die Beschreibung der Persönlichkeit zutreffen, wie auf ihn.

Ich möchte den Lebensweg, der für ihn am 15. Dezember 1913 in Metz begann, nicht von vorn aufrollen, sondern dort beginnen, wo er leider viel zu früh für die Angehörigen und uns endete: Wir sahen uns zum letzten Mal am 17. Januar 1989 anlässlich einer Vortragsveranstaltung über nachwachsende Rohstoffe mit dem Referenten Prof. Dr. Dietrich Leihner von der Universität Hohenheim. Es war der vorletzte aus einer Reihe von 6 Fachvorträgen, die während des Wintersemesters hier in Witzenhausen gehalten wurden. Das Zustandekommen und Gelingen dieser für Studenten, Dozenten und Mitglieder wertvollen Veranstaltungen war einzig und allein Hans Nebelsiecks Verdienst. Er sprach die geeigneten Referenten nicht nur an, setzte Themen und Termine fest, er entlockte ihnen im Nachhinein auch eine inhaltliche Zusammenfassung der Beiträge und vor allem kam er selbst von Halle nach Witzenhausen, um die Leitung der Veranstaltung zu übernehmen. Bei dieser Gelegenheit war Hans ständig unterwegs und hielt die so wichtigen Kontakte zum Fachbereich 21, zum Institut und natürlich zum Verband. Er entlastete mich, der ich zwar am Ort wohne, aber wegen beruflicher Verpflichtungen zeitlich gebunden bin, enorm. Dabei gab es bei unseren Absprachen, ob im Vor- oder Nachhinein stets Einvernehmen und gegenseitiges Verständnis - Vertrauen in reinsten Form.

Ich möchte einige Wichtige Funktionen von Hans Nebelsieck aufzählen:

- seit Wiederbeginn der Verbandstätigkeit nach dem Krieg war er im Vorstand und Beirat aktiv. Teilweise war er Vorsitzender oder hatte dieses Amt als Stellvertreter inne
- stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft
- Beiratsobmann und wesentliche Kontaktperson zu den Landesgruppen
- Initiator und Betreiber der Kontaktpflege zu den Studenten

- Organisation, Leitung und Nachbetreuung von Fachveranstaltungen des VTW, z.B. anlässlich der "Witzenhäuser Woche" oder bei den Semesterveranstaltungen (s.o.)
- Organisation und Gestaltung der Jahresmitgliedertreffen und der damit verbundenen Feste
- Kontaktpflege nach außen, zu anderen Verbänden, Organisationen und wichtigen Persönlichkeiten

Dieser Ausschnitt aus dem aktuellen Betätigungsfeld von Hans Nebelsieck, soweit es den VTW betraf, mag einen Eindruck davon geben, wie groß der unerwartete Verlust eines solchen Mannes ist. Wenn überhaupt, so haben wir dies mit Schwierigkeiten zu verkraften. Wir denken mit großer Dankbarkeit an ihn und sein vor-bilhaftes Verhalten in allen Lebensbereichen. Aber auch seiner Familie und besonders Hilde Nebelsieck, sei aufrichtig gedankt für all das Verständnis, die Mithilfe und die moralische Unterstützung beim Wirken ihres Gatten. Laßt uns in Verbindung bleiben und versuchen, die Zukunft so zu meistern, wie Hans dies getan hätte.

(J.G.Thierolf)

### **Zahlung des Jahresbeitrags 1989**

Bei der Durchsicht unserer Beitragskonten mußten wir feststellen, daß sehr viele der Mitglieder mit ihren Beitragszahlungen im Rückstand sind.

Das Beitragsjahr geht zu Ende. Wir bitten daher, auf diesem Weg, all diejenigen Mitglieder, die noch nicht gezahlt haben, demnächst den Jahresbeitrag und etwaige Beitragsrückstände zu entrichten.

## 4. Berichte aus dem Fachbereich und dem Institut

### Neues aus dem Fachbereich 21

Auch der zweite Versuch, die offene Pflanzenbau-Professur (Nachfolge von Frau Prof. Rommel) zu besetzen, ist vorerst gescheitert. Der Hessische Minister für Wissenschaft und Kunst konnte sich nicht dazu entschließen, einem der vorgeschlagenen Bewerber eine Rufanfrage zukommen zu lassen. Das Verfahren wird aber zunächst noch offen gehalten in der Hoffnung, daß doch noch ein allgemein anerkannter Bewerber um die Stelle gefunden werden kann. Sollte die Stelle in absehbarer Zeit nicht besetzt werden können, wonach es zur Zeit aussieht, so wird es vorerst auch keinen Ausbau des Fachgebietes Pflanzenproduktion in den Tropen und Subtropen geben und schließlich müßte der Fachbereich 21 um den Verbleib dieser Professorenstelle bangen. Die Unterbesetzung dieses Fachgebietes wirkt sich zunehmend negativ im Gesamtkonzept des Fachbereiches aus.

Nach wie vor gibt es auch keine Fortschritte in der Besetzung der Professur Kulturanthropologie. Weiterhin müssen die diesbezüglichen, erforderlichen Lehrangebote über Lehraufträge abgedeckt werden. Erfreulich vorangekommen sind die Bemühungen um den Aufbaustudiengang "Interkulturelle Agrarberatung". Mit Unterstützung des Planungsreferenten und die Rechtsabteilung der GhK konnte eine Studien- und eine Prüfungsordnung erarbeitet und dem Fachbereichsrat vorgelegt werden. Dieser stimmte den Vorlagen zu. Jetzt liegen die Studien- und die Prüfungsordnung den entsprechenden Gremien der Gesamthochschule vor. Da mit dem Aufbaustudiengang aber nicht unerhebliche, zusätzliche personelle und sachliche Investitionen verbunden sind, ist mit seiner schnellen Installation nicht unbedingt zu rechnen.

Vom 5.-7.12.88 fanden die mündlichen Prüfungen des Diplomexamins WS 88/89 statt. Alle 14 Kandidatinnen und Kandidaten (Deutsche: 5 Damen und 8 Herren; Ausländer: 1 Herr) waren erfolgreich und es konnte ihnen der Titel Diplom-Ingenieurin bzw. Diplom-Ingenieur in der Fachrichtung Agrarwirtschaft (Schwerpunkt Internationale Agrarwirtschaft) verliehen werden.

In der Fachbereichssitzung vom 11.01.89 wurde Herr Prof. Dr. S. Groeneveld zum Dekan für die Amtsperiode 01.03.90 - 28.02.91 gewählt. Ab 1.03.89 wird der Fachbereich geleitet von

Prof. Dr. J. Wörz, Dekan

Prof. Dr. E. Tawfik, Prodekan (1. Vertreter des Dekans)

Prof. Dr. S. Groeneveld, Prädekan (2. Vertreter des Dekans).

Und schließlich wieder etwas Statistik und zwar die Studentenzahlen betreffend. Es waren im Wintersemester 88/89 für den Studiengang Agrarwirtschaft in Witzenhausen 1190 Studenten und Studentinnen immatrikuliert (Deutsche: 373 Damen und 703 Herren; Ausländer: 11 Damen und 103 Herren). Hinzu kamen 13 Promotionsstudenten und 50 Studenten des Aufbaustudienganges "Umweltsicherung". Eine genaue Zuordnung der Studentinnen und Studenten zu den Fachbereichen 20 oder 21 ist nicht möglich.

Abschließend noch eine Blick auf die Besucherzahlen des Gewächshauses für die Jahre 1984 - 1988:

Jahr	Gruppen	Teilnehmer	Einzelbesucher	Besucher insgesamt
1984	115	3757	4890	8647
1985	125	4128	5471	9599
1986	164	5800	4560	10360
1987	205	5698	7017	12715
1988	242	6222	5527	11749

Die Besuchergruppen setzten sich 1988 wie folgt zusammen:

Gruppenart	Anzahl
Haupt-, Real-, Ober- und Fachschulen	52
Schulklassen der Jugendburg Ludwigstein	19
Deula-Gruppen	34
Fortbildung für Lehrer und Studentengruppen	16
Sonstige Gruppen	121

Prof. Dr. Hoeppe  
(für den Dekan)

21.03.1989

## **Bericht vom Institut**

Im Bereich der Programmdurchführung wurden im Berichtszeitraum von Oktober 1988 bis März 1989 der 27. Kurs "Hochschuldidaktik und internationale Entwicklung" und der 11. Kurs "BERATUNG und VERWALTUNG in der ländlichen Entwicklung" planmäßig durchgeführt. Beide Kurse waren voll besetzt. Wie bereits berichtet wurde, gewinnen angesichts der veränderten Arbeitsmarktsituation in Entwicklungsländern Hilfen zur selbständigen Existenzgründung mehr und mehr an Bedeutung. Zur Entwicklung geeigneter Programminstrumente führte DITSL im Dezember 1988 ein Seminar für 15 Interessenten durch. Das Vorhaben wurde durch den BMZ gefördert.

Im Fortbildungsprogramm für Marokkanische Agraringenieure befindet sich die dritte Gruppe mit 10 Teilnehmern seit September 1988 in der konkreten Ausbildungsphase. Die Bedeutung dieses Programms wird mittlerweile von den zuständigen Regierungsstellen in Marokko und Deutschland hoch eingeschätzt. Konsequenterweise wurde die Teilnehmerzahl für den vierten Durchlauf auf 28 erhöht. Diese waren im Rahmen von Interviews im Dezember 1988 in Marokko ausgewählt worden. Sie befinden sich seit März 1989 in Deutschland und haben mit der Sprachausbildung begonnen.

Mitarbeiter des Instituts unternahmen im Berichtszeitraum Dienstreisen nach Marokko, Korea und nach Ägypten.

Das Fachkräfteprogramm für den Sudan konnte aus übergeordneten Gründen nicht in seiner ursprünglich geplanten Weise durchgeführt werden. Es wurde daher im Dezember 1988 abgeschlossen. Die Erfahrungen wurden in einem Bericht niedergelegt mit dem Titel "Programm für den Einsatz von Fachkräften aus Entwicklungsländern: Analysen und Empfehlungen zur Gestaltung und Weiterentwicklung eines Instruments der Personellen Zusammenarbeit."

Der erste Band der neuen Fachbuchreihe des DITSL: "Topics in Applied Resource Management in the Tropics" ist im April 1989 fertiggestellt. Er erscheint in englischer Sprache und enthält Beiträge international bekannter Autoren aus dem Fachgebiet Erosion und Bodenschutz. Das Buch trägt den Titel: "The Extent of Soil Erosion - Regional Comparisons" und ist zum Preis von DM 38,- erhältlich.

(Prof.Dr.E.Baum)

## **Arbeitsgruppe Kontaktstudienzentrum des Fb Internationale Agrarwirtschaft**

Im vergangenen Jahr hat die Arbeitsgruppe in Lehre und Dialog die folgenden Programme durchgeführt bzw. an ihnen mitgearbeitet:

### **Studienkurse Hochschuldidaktik und Internationale Entwicklung (HD)**

Im Jahr 1988 hat sich die vertraglich abgesicherte Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Tropische und Subtropische Landwirtschaft (DITSL), Witzenhausen weiterhin bewährt. Die Vereinbarung mit der GhK sieht die Durchführung von jährlich zwei Studienkursen durch den Fachbereich vor, für welche das DITSL die Stipendien für die ausländischen Teilnehmer und zusätzlich komplementäre Mittel, insbesondere für Gastreferenten und Exkursionen, bereitstellt. Die Förderung erfolgt im Rahmen des Reintegrationsprogramms der Bundesregierung, welches der Bund über das vor wenigen Jahren gegründete Centrum für Internationale Migration und Entwicklung (CIM) Frankfurt/M., abwickelt.

Konzeptionell wurden die Kurse in 1988 weiterentwickelt, und zwar in Richtung auf

- eine verstärkte Problemorientierung;
- eine aktivere Einbeziehung der Programmteilnehmer;
- eine größere Berücksichtigung interkultureller, bzw. kulturspezifischer Faktoren.

In 1988 fanden Studienkurse "HD 25" (2. Hälfte Januar bis März) "HD 26" (April bis September) und "HD 27" (1. Hälfte Oktober bis Dezember) statt. Die Kurse werden geleitet von Prof. Dr. Fremerey.

### **Berufseinführender Trainingskurs "Beratung und Verwaltung in der ländlichen Entwicklung"**

Die Trainingskurse BV verfolgen das Ziel, auf Tätigkeiten im Bereich der ländlichen Entwicklung in Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas vorzubereiten. Zielgruppen sind Absolventen Deutscher Hochschulen aus Entwicklungsländern mit einem Studienabschluß im Agrarbereich oder verwandter Fachrichtungen, die vor der Rückkehr in ihr Heimatland stehen.

Die Kurse werden durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft GmbH (DITSL), Witzhausen. Die Finanzierung erfolgt aus Programmmitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit über das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM), Frankfurt. Die wissenschaftliche Leitung liegt beim Fachbereich 21 (Prof. Dr. E. Baum)

Der 9. BV-Kurs (Beginn Oktober 87) ist am 31. März 1988 erfolgreich abgeschlossen worden. BV-10 wurde vom 1. April bis 30. September 1988 mit 19 Teilnehmern aus 18 Ländern durchgeführt. BV 11 ist am 1. Oktober 1988 mit 16 Teilnehmern aus 14 Ländern angelaufen.

### **Développement Rural (LF 7)**

Vom 18.4. bis 6.5.1988 wurde der 7. Kurs für Hörfunkjournalisten speziell aus dem Landfunk in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum der Deutschen Welle Köln für 12 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem franco-phonen Afrika durchgeführt.

Das Programm war in drei Phasen, der Einführung in das Gesamtprogramm, dem Kurs ländliche Entwicklung und der Produktion von Hörfunkprogrammen gegliedert.

Die Phase 2 des insgesamt 3-monatigen Programmes Radio Rurale fand in Witzhausen statt. Der Landfunk mit seinen umfassenden Programmservice für alle Fragen und Bereiche der ländlichen Entwicklung in der dritten Welt hat damit die Verpflichtung alle Zielgruppen der in diesem Raum lebenden Bevölkerungsschichten in ein derartiges Landfunkprogramm einzubinden. Dies macht dem Kurs zur Aufgabe, die Kursteilnehmer in die Lage zu versetzen, Probleme der ländlichen Entwicklung zu erkennen, die Bedeutung der Landwirtschaft im Entwicklungsprozeß richtig einzusetzen und zu reflektieren. Ferner war die Rolle der Massenmedien im Entwicklungsprozeß und die Umsetzung der journalistischen Arbeit zu bebehandeln.

### **"Eigenständigkeit und Entwicklung"**

Unter dem Titel der "Eigenständigkeit und Entwicklung : Menschen aus dem Lande im Prozeß der Veränderung" wurde vom 10.10.-14.10.88 für Agraringenieure aus Marokko ein Fortbildungsprogramm durchgeführt. Im Zentrum des Programms standen Fragen der kulturellen und sozialen, ökonomischen Strukturen ländlicher Regionen sowie Probleme der Kommunikation; die Lehrveranstaltungen wurden ergänzt durch praktische Übungen, die auf den

Erwerb, bzw. die Vertiefung pädagogischer Handlungskompetenzen gerichtet waren.

Das Programm wurde - unter der Leitung von Dr. Amini und Dr. Wesseler - in Zusammenarbeit mit dem DITSL durchgeführt.

### **"Interkulturelle Hochschuldidaktik"**

Am 14. Dezember 1988 fand ein offenes Gespräch zum Thema "Interkulturelle Hochschuldidaktik" statt. Es referierten Dr. A. Bautista, Mexiko, "Dynamische Prozesse in einer interkulturellen Gruppe - Fallstudie HD 26", und Prof. Dr. W. Rückriem, Greven, "Lernbiographie und Erkenntnis". Die Veranstaltung galt dem wissenschaftlichen Dialog und Austausch über das Programm "Hochschuldidaktik und Internationale Entwicklung".

Darüberhinaus wurde Herr Prof. Dr. Wilhelm Rückriem verabschiedet, der sich nach vielen Jahren der aktiven Mitarbeit, der immer neuen wissenschaftlichen Anregungen und - nicht zuletzt - der kontinuierlichen menschlichen Unterstützung und Hilfe aus diesem engen Kontakt zum Programm zurückzog. Dies war der Grund, ihm aufrichtigen Dank, verbunden mit großer Wertschätzung in besonderer Weise zum Ausdruck zu bringen.

Im Bereich Forschung und Beratung wurden die folgenden Themen und Projekte behandelt:

- Dokumentation der Rückeingliederungsmaßnahmen von Fachkräften der Entwicklungszusammenarbeit in der Bundesrepublik Deutschland
- Untersuchung über Aufbaustudiengänge / Vorstudie über Fragen im Zusammenhang mit den Aufbaustudienentwürfen Agrarkulturen und Ressourcenmanagement
- Korrespondenzanalyse. Die Analyse der Korrespondenz mit den Teilnehmern an den hochschuldidaktischen Kursen in -Witzenhausen
- Partizipation und Evaluation.

(Hans Hemann)

## **Diplomarbeiten im Wintersemester 1988/89**

- |                         |                  |   |
|-------------------------|------------------|---|
| Prof.Dr.<br>Böhnel      | M. Schnatterbeck | Infektionskrankheiten bei Kamelen<br>(Camelus dromedarius) unter Berücksichtigung der nomadischen Haltung   |
| Prof. Dr.<br>Baum       | W.Korn           | Die kulturtechnischen u.wirtschaftlichen Möglichkeiten der Produktionssteigerung im Reisanbau Südostasiens  |
|                         | S.Lorenz         | Möglichkeiten und Grenzen des Alley Cropping in der Entwicklung der Bodennutzung in Afrika  |
|                         | A. Sperl         | Beziehungen zwischen Exportlandwirtschaft u. Selbstversorgung am Beispiel der Baumwollproduzenten im Sukumaland, Tansania   |
| Prof. Dr.<br>Fremerey   | H. Bissdorf      | Förderung von Selbsthilfeorganisationen zur Überwindung ländlicher Armut - Eine Analyse der organisatorischen u. strukturellen Voraussetzungen einer ländlichen Entwicklungsstrategie |
| Prof.Dr.<br>Glauner     | M. Christian     | Landwirtschaftliche Betriebssysteme im nepalischen Makwanpur District: Existierende Hemmnisse u. Ansatzpunkte für geplante Dorfentwicklungsprogramme                                  |
| Prof. Dr.<br>Groeneveld | M. Schleusener   | Historische u. gegenwartsbezogene Aspekte der Olivenkultur in der ligurischen Bergregion an Beispiel  |

des Dorfes Lecchiore/Italien

- |                                |                       |  |
|--------------------------------|-----------------------|--|
| Prof. Dr.<br>Kickuth           | U. K. Peschel         | Methoden zur ökonomischen Alternativenanalyse am Beispiel verschiedener Abwasserreinigungsverfahren  |
| Prof. Dr.<br>Krause            | A.Ramaty- Barforooshi | Stand u. Entwicklung der Mechanisierung der Landwirtschaft u. ihre Auswirkung auf die sozialen Strukturen im Iran  |
| Frau Dr.<br>Schimpf-<br>Herken | H. Frick              | Der Wandel des weiblichen Arbeitsbereiches im Zuge der Modernisierung der Landwirtschaft in Sierra Leone   |
| Prof. Dr.<br>Tawfik            | U. Groß               | Der Zobel im Wandel der Zeit, unter besonderer Berücksichtigung von Haltung und Zucht  |
|                                | K.-A. Kynast          | Die Anwendung u. Bedeutung des Embryotransfers in der Rinderzucht  |
| Prof. Dr.<br>Vogtmann          | M. Schlüter           | Versuche in Winterweizen u. Wintergerste aus einem Podsolstandort bei unterschiedlicher Jaucheintensität unter besonderer Berücksichtigung der Stickstoffdynamik |
| Prof. Dr.<br>Wolff             | J. Geisen             | Organisation u. Management von Bewässerungssystemen  |

## **Die Bibliothek des Deutschen Institutes für tropische und subtropische Landwirtschaft GmbH, Witzenhausen**

Die heutige Bibliothek des Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft ist hervorgegangen aus

1. der Bibliothek der früheren " Deutschen Kolonialschule GmbH, der Vorgängerin des heutigen Instituts,
2. dem Archiv und der Dozentenbücherei derselben Kolonialschule GmbH und
3. ca. 3000 Bänden der Bibliothek der " Gruppe kolonialwirtschaftlicher Unternehmungen", Berlin (Deko - Gruppe)

Von den fünf Bibliotheken, die vor 1945 auf dem Gebiet der tropischen und subtropischen Erschließung tätig waren - Deutsche Kolonialgesellschaft Berlin (ab 1882), Kolonialwirtschaftliches Komitee, Berlin (1896), Hamburger Kolonialinstitut (1908) , Gruppe Kolonialwirtschaftlicher Unternehmen, Berlin (1939) und Deutsche Kolonialschule, GmbH(Reichskolonialschule) Witzenhausen (1898) - haben nur die beiden letztgenannten den Zweiten Weltkrieg fast unbeschädigt überstanden. Durch die 1968 erfolgte Zusammenlegung dieser beiden Bibliotheken entstand eine hochwertige Spezialbibliothek.

Nach dem Krieg etwa 1957, wurde unter der Regie von Herrn Dr. Winter und der Mithilfe von Herrn und Frau Rüdric, Fräulein Rüdric und Herrn Krether damit begonnen, die während der Kriege in verschiedenen Kellern ausgelagerten Bücher wieder zusammenzuholen und neu zu registrieren. Daraus entstand zunächst die " Bücherei des Archivs des Institutes für tropische und subtropische Landwirtschaft ", die als Fachbücherei auf die Arbeit des Instituts abgestellt war und als Präsenzbücherei aufgestellt wurde.

Durch weitere " Ausgrabungen " wurde der Bestand immer größer und auch die Zahl der Leser wuchs. Es wurde nötig, für die Bibliothek einen Verantwortlichen einzustellen- Herr Dr. Winter berief deshalb Gerhard Sontag als Angestellten in die Bibliothek, als dieser für immer aus Angola zurückkam.

1963 kehrte auch Erich Mylord aus Liberia zurück nach Deutschland und unterstützte Gerd Sontag in seiner Bibliotheksarbeit. Allerdings, wie es Mylord'sche Art war, machte er sich ersteinmal in einer großen Hamburger Bibliothek kundig, was Bibliotheksarbeit eigentlich ist. Erst dann kam er endgültig nach Witzenhausen und übernahm die Arbeit ehrenamtlich. Durch

diese Hilfe konnte sich Gerd Sontag vermehrt seiner zweiten Aufgabe, der Geschäftsführung des Verbandes, widmen.

Erich Mylord übernahm die Registrierung der Bücher nach dem von Dr. Winter entworfenen System und begann auch damit, die Zeitschriften auszuwerten. Er richtet zu diesem Zweck eine Dokumentation ein, mit Hinweis-karten auf ausgewählte, wichtige Artikel aus den Zeit-schriften, nach dem gleichen System wie bei den Büchern.

Als dritte Kraft half Frau Rüdrich, ebenfalls ehrenamtlich, bei den Schreibarbeiten.

Die Existenz der Bibliothek und der Zeitschriftensammlung sprach sich herum und es kamen viele Bücher- und Zeitschriftenspenden von ehemaligen Absolventen, so daß eine recht umfangreiche Bibliothek entstand.

Auf Anregung von Dr. Peter Wolff (58) wurde Kontakt zum Volkswagenwerk aufgenommen, wo Klaus Hartmann (39/40) tätig war. Mit seiner Hilfe konnte man Prof. Dr. Nordhoff für Witzenhausen und die Bibliothek interessieren und über die "Stiftung Volkswagen" wurde eine fachgemäße Aufarbeitung und Registrierung der Bestände erreicht.

Leider war es nicht möglich, diese Arbeiten durch eine Bibliotheksfachkraft hier am Ort durchzuführen. Alle Bücher und Zeitschriften mußten schubweise nach Frankfurt zum Hessischen Zentralkatalog gebracht werden und dort wurde eine fachgemäße Kartei angelegt. Die Aktion lief 1967 an und wurde 1973 abgeschlossen. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel waren aufgebraucht.

So ganz nach den Wünschen der Veranstalter lief die Aktion nicht. Es gab wohl eine fachgerechte Verfasser-Kartei, aber die für die Bibliothek so wichtige Sachkartei fehlte. Die Zeitschriftendokumentation war ohnehin nicht erfaßt und die Büchereisuchkartei wurde, wie bisher handschriftlich von Erich Mylord, weitergeführt.

1968 waren die 3000 Bücher der "Deko"- Gruppe eingetroffen und in den Bestände aufgenommen (einschließlich der Registrierung in Frankfurt). Ein weiterer wichtiger Schritt für die Bibliothek kam im März 1969 mit der Aufnahme in die "Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken". Unsere Bibliothek ist eine der Wichtigsten mit Literatur von und über die Landwirtschaft in den Tropen und Subtropen, der Völkerkunde und der Kolonialliteratur.

Im April des gleichen Jahres wurde der Bibliothek von der "Stiftung Preußischer Kulturbesitz" das Bibliothekssogel " Witz 1 "erteilt. Damit war die Bibliothek der " Fernleihe der Deutschen Bibliotheken " angeschlossen, mit der Muhardschen Bibliothek Kassel als Leitbibliothek. Die Fernleihe ist heute ein stark beanspruchter und auch aufwendiger Teil des Leihverkehrs. Es kommen Leihanträge aus allen Ländern Europas, aber auch in der übrigen Welt sind wir bekannt.

Als ich 1979 in die Bibliothek kam - Herr Mylord hatte den Wunsch geäußert, bald auszuschiden - wurde der Platz für Zeitschriften und Bücher immer knapper, sodaß ein neuer Raum gesucht werden mußte. Zunächst habe ich dann die noch nicht registrierten Zeitschriften in einem neu angelegten Verzeichnis erfaßt, um eine gute Übersicht über den Gesamtbestand zu erhalten. Alles, was nicht laufend gebraucht wurde, kam in einen Keller und wurde so abgestellt, daß es jederzeit greifbar blieb.

Die Spendenfreudigkeit der Verbandsmitglieder, Firmenspenden und Ankäufe füllten die freien Regale bald wieder auf.

1981 wurde dann ein neuer Platz in der 1925 erbauten alten Kapelle gefunden, die seit Jahren leer und ungenutzt stand. Mit dem Einverständnis der Familien Winter und Fabarius, wurde die unter der Absis liegende Gruft zugeschüttet und damit wurde der Weg für die Bibliothek frei.

Inzwischen hatte sich Gerd Sontag immer mehr aus der Bibliotheksarbeit zurückgezogen und hörte vor der Übersiedlung in den neuen Bibliotheksstandort 1982 ganz auf und ich übernahm ehrenamtlich die Leitung der Bücherei. Frau Rüdric hiel auch für die Bibliothek jetzt aus und Erich Mylord, der auch nach der Übersiedlung weiter in der Auswertung der Zeitschriften half, schied schließlich 1983 auch aus.

Die Einstellung einer neuen Kraft wurde jetzt unentbehrlich. Allein konnte ich die Arbeit nicht mehr schaffen, denn der Leserkreis war inzwischen um über 200 % gegenüber 1980 gestiegen- 1984 wurde deshalb Frau Hofmeister als Halbtagskraft eingestellt.

Im gleichen Jahr wurden die in Kassel stehenden, instituseigenen Bücher über "Alternative Technologie" zurückgeholt und die Bücher der " Hochschuldidaktik " wurden ebenfalls bei uns eingereicht. Dazu kam der neue Institutslehrgang " Beratung und Verwaltung, der ebenfalls eine neue Abteilung erforderte und eine größere Spende von der " Gesellschaft für Innere Kolonisation " kam als Dauerleihgabe.

Aus eigenen Beständen und Neuzugängen wurde als weitere Neuerung eine Reihe "Dissertationen - Diplomarbeiten" eingerichtet.

Jetzt wurde der Platz in der neuen Bücherei auch schon wieder knapp. Im Spitzbogenkeller wurden weitere Regale aufgestellt und Zeitschriften abgelegt. Alle laufend benötigten alte und neue Zeitschriften stehen nun in der Bibliothek, die anderen in zwei Kellern, wo sie jederzeit greifbar sind.

Bei Bücherspenden müssen wir jetzt auf alles verzichten, was nicht reine Fachliteratur ist. Anderes können wir nicht mehr aufstellen.

Spenden, die von Damen und Herren des Lehrkörpers der Gesamthochschule kamen - und kommen - erforderten wieder neue Abteilungen, wie z.B. "Projekte, Feasibility Studies, ect.", "Proceedings, Kongresse, Seminare" und weiter "Erosion", "Agoforestrey", "Intercropping" usw. Diese Entwicklung wird natürlich immer weiter gehen, denn wir wollen ja schließlich eine lebende Bibliothek sein.

Im Mai 1988 ist mit der Diplom Bibliothekarin Frau Ute Rosowski erstmals eine bibliothekarische Fachkraft in die Bibliothek gekommen, wie es Dr. Hans Gerd Schumann von der Philipps-Universität. Durch meine Tätigkeit als ethnologische Fachkraft im Rahmen einer AB-Maßnahme am hiesigen Völkerkundlichen Museum auf.

Frau Rosowski wird, neben der üblichen Routinearbeit, die Bücherei nach bibliothekarischen Richtlinien durcharbeiten, ohne das bisherige System zu ändern. Diese Arbeit wird von der Geschäftsführung durch gezielten Einsatz von Studenten und Studentinnen unterstützt.

Dieser kurze Abriss der Bibliotheksgeschichte soll den Abschluß meiner 10-jährigen, ehrenamtlichen Tätigkeit bilden, die Ende Mai ausläuft. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal allen danken, die mich in meiner Arbeit durch Spenden, aber auch vor allem durch Ratschläge unterstützt haben und bitte, diese Hilfe auch Frau Rosowski zukommen zu lassen.

(Kurt Stade)

Wie in dem obigen Bericht bereits erwähnt, müssen wir beim Einstellen von Büchern u. a. aus Platzgründen auf eine fachbezogene Aktualität achten. Wir möchten Sie daher bitten, uns bei den vorgesehenen Spenden rechtzeitig zu informieren, um Sie ggf. beraten zu können. Sie sparen dadurch Portokosten und ersparen der Bibliothek unnötige Arbeit.

Für die bisher eingegangenen Bücherspenden möchten wir uns schon jetzt bedanken. Eine Spenderliste wird, wie üblich, im Oktober veröffentlicht.

Und als ganz aktuelle Meldung:

In der Osterausgabe der HNA (Hess-Niedersächsischen Allgemeinen) ist ein Bericht über die Bibliothek erschienen.

(Marianne Hofmeister, Ute Rosowski)

## **Bericht vom Museum**

Wie schon im "Unter Uns" April 1988 erwähnt, habe ich aus verschiedenen Gründen die offiziellen Öffnungszeiten im Museum abgegeben. Nach einer Übergangszeit, die durch Frau E. Hummelt überbrückt wurde, wurde Frau Anne Helfensteller eingestellt.

Sie gab mir folgenden Bericht ihrer Tätigkeit und ihrer Vorhaben "In Sachen Völkerkundliches Museum".

Im August nahm ich meine Tätigkeit als ethnologische Fachkraft im Rahmen einer AB-Maßnahme am hiesigen Völkerkundlichen Museum auf.

Als meine vornehmlichste Aufgabe erachte ich die Betreuung der ethnographischen Sammlung und die Organisation des Museumsbetriebes, womit ich quasi in die Fußstapfen von Herrn Hanns Bagdahn trete, der das Museum bis zum Anfang des vergangenen Jahres betreute. Ein anderes, sehr wichtiges Anliegen, das ich mir für die Dauer meiner Tätigkeit zum Ziel gesetzt habe, ist die wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlungsbestände, wozu übrigens auch die Recherchen um die eigentliche Herkunft der Leihgegenstände der sog. "Kasseler Landgrafensammlung" zählen, die in einem Leihvertrag 1979 in unsere "Magazin-Bestände" aufgenommen wurden.

Ferner beabsichtige ich, in nicht allzu ferner Zukunft die Ausstellungsräume didaktisch umzustrukturieren, d.h. die Exponate sollen nach Themenbereichen geordnet werden, wobei diese Themenbereiche dem Museumsbesucher in Schrift und Bild erläutert werden und die Exponate exemplarisch Arbeitsgänge und Lebensweisen dokumentieren.

Eine weitere wichtige Funktion bei der Erhaltung unserer Sammlungsobjekte nimmt unser Restaurator, Herr Wolfgang Thielecke, ein, der ebenfalls im Rahmen einer AB-Maßnahme seit Oktober 1988 im Museum angestellt ist, und ohne dessen Arbeit die Erhaltung und auch damit die Präsentation des Materials, also der Objekte auf Dauer nicht vorstellbar wäre.

Anne Helfensteller

Erfreulicherweise hatten wir auch wieder Spender. Aus dem Nachlaß von Kam. Ernst Ferdinand Hilleke schenkte uns seine Frau Wilma eine wunderschöne große Trommel mit Gesichtermotiv, einen Schemel mit drei geschnitzten Gesichtern, einen Stab mit Tierdarstellung (Kopf), einen gedrechselten Stab, einen aus Horn und einen aus Holz geschnitzten Reiher, sowie ein Hüttenmodell. Alles aus Kamerun.

Von unbekanntem Spender kam eine sitzende männliche Figur als Schemel (Ghana), eine Glasperlenschnur ebenfalls aus Ghana, ferner eine Wasserpfeife aus dem Iran von Kurt Stade und Frau Sigrid.

Allen sei herzlich gedankt.

Alle diese Exponate wurden als Eigentum des Verbandes der Tropenlandwirte eingetragen, der diese als Leihgabe dem Museum zur Verfügung stellt. Dies geschieht, weil wir unser reichhaltiges und wertvolles Museum lediglich der Aktivität unserer Verbandsmitglieder und deren Freunden zu verdanken haben. Hauptziel bleibt unseren Besucherkreis zu erweitern. Immerhin hatten wir in den 8 Monaten 1988 hundert Führungen und eine Gesamtbesucherzahl von ca. 3600 Personen. Meine Aufgabe bleibt weiterhin in der Übernahme von Führungen, weiter ein Auge aufs Museum zu halten, wenn z. B. auf plötzlich und teils unerklärlichen Gründen, und dies meist zu den unmöglichsten Tages- und Nachtzeiten die Sirene losheult.

Ich hoffe, daß das Jahr 1989 durch die neuerliche Zusammenarbeit erfolgreich sein wird.

(Hanns Bagdahn)

# VERSORGUNGSWERK DER TROPENLANDWIRTE

Versicherungen, Bausparen und Baufinanzierung, Kapitalanlagen, Treuhandverwaltungen

Versorgungswerk der Tropenlandwirte: Was ist das eigentlich genau? Weil unser Name sagen soll, was wir tun, haben wir ihn geändert. Nur den Namen, nicht die Leistungen. Wir bleiben bewährter Partner des Verbandes der Tropenlandwirte und seiner Mitglieder.

Der neue Name ist ingPartner Versicherungsmakler für Ingenieure. **ingpartner** bleibt Versicherungsstelle für Mitglieder des Verbandes. **ingPartner** bleibt unabhängig von allen Versicherungsunternehmen. **ingPartner** berät objektiv und unaufdringlich. **ingPartner** vermittelt Versicherungen mit günstigen Prämien und starken Leistungen. **ingPartner** hilft bei Schäden und wickelt diese ab. **ingPartner** erbttingt alle Leistungen ohne zusätzlich Kosten.

Gleich notieren: Für

**Versicherungen  
Baufinanzierung und Bausparen  
Vermögensbildung**

bleib's beim zuverlässigen Partner:

**ingPartner Versicherungsmaklergesellschaft  
für Ingenieure mbH  
Steinstr. 17, 343 Witzenhausen, (5542)6307**

*alles klar!*

**ingPartner Versicherungsmaklergesellschaft  
für Ingenieure mbH**

*alles klar!*